Dr. Varmodalier VERBANDSNACHRICHTEN Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 12. Jahrgang 1960/61 Wien, am 31. Oktober 1960 Heft 1/2 ______ Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3 JAHRESTAGUNG UND JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1960 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER Gesamtbericht, zusammengestellt von Dr. Hubert Trimmel (Wien). Beim Eröffnungsabend, bei der Jahreshauptversammlung oder beim Exkursionsprogramm vertretene Behörden und Organisatio= Bundesdenkmalamt (Wien) Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt Stadtgemeinde Wiener Neustadt Verband alpiner Vereine Österreichs (Wien) Österreichische Bergsteiger-Vereinigung (Wien) Osterreichischer Touristenklub (Wien) OAV, Sektion Österr. Gebirgsverein, Gruppe Wr. Neustadt Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz) Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich (Sierning) Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg) Sektion Rupertiwinkel des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde (Alt= Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (Wöllersdorf) Forschergruppe Wiener Neustadt des Landesvereines für Höhlen= kunde in Wien und Niederösterreich (Wr.Neustadt) Eisriesenwelt-Gesellschaft m.b.H., Salzburg Verschönerungsverein Dreistetten, Sektion Einhornhöhle Verwaltung der Hefmannshöhle (Aspang) Verwaltung der Eiskogelhöhle, (Salzburg) Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher (München) Verein für Höhlenkunde in München e.V. (München) Höhle- und Heimatverein Laichingen/Alb (Laichingen) Arbeitsgemeinschaft "Höhle und Karst", Stuttgart Manchester University Speleological Society (Manchester) II. Begrüßungs- und Entschuldigungsschreiben: Folgende Schreiben waren eingelangt und konnten den Teilnehmern an der Jahreshauptversammlung vorgelegt werden: Univ.Prof.Dr. O. D e m u s, Präsident des Bundesdenkmalamtes, Sektionschef i.R. Dr. Rudolf Saar, Vorstand des Speläologi= schen Institutes beim Bundesministerium für Land- und Forst= wirtschaft, Wien

Verschönerungsverein Griffen, Griffen (Kärnten); Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Sektion Kapfenberg Inspektor Georg Lahner, Linz, der in seinem Schreiben zu= gleich daran erinnerte, daß der bedeutende Höhlenforscher Franz Mühlhofer aus Wiener-Neustadt hervorgegangen ist;

Univ.Prof.Dr. Kurt Ehrenberg, Pichlam Mondsee, der i folge der Teilnahme am Paläontologentag in München am Erscheinen verhindert war;

Dr. Viktor Maurin, Graz;

Rechnungsdirektor Alphons Bergthaller, Salzburg;

Erwin Troyer, Linz;
Dr. Fridtjof Bauer, Speläologisches Institut, Wien; ein Kartengruß von der Zugspitzexpedition 1960 des Vereines fü. Höhlenkunde in München;

Wolfgang und Ingeburg Reichel, Rübeland (Harz).

III. Gesamtteilnehmerliste.

Folgende Tagungsteilnehmer haben and der Festveranstaltung zur Eröffnung der Tagung (F), an den Beratungen der Jahreshauptversammlung (H), an den Vortragsveranstaltungen (V) oder an ein zelnen Exkursionen (E) beteiligt:

Angermayer, Dr.Er= win (Salzburg) E, V, H

Ashton Ken (Manchester) F, E, V

Aubrecht Kurt (Wr. Neustadt) F,E,V

Barner Adolf (Wien) V

Barner Gertrude (Wien)

Barner Helga (Wien) V

Bauer, Dr. Fridtjof & Wien)

erger Ernst (Waldegg) F,E,V

erndorfer Werner (Wien) E

Bilek Walter (Wr.Neu= stadt) F, E, V

Bilek Hildburg (Wr. Neu= stadt) F,E,V

Brettenthaler Jo= sef (Kirchberg a. We.) E

Cichoki Adalbert (Wr. Neustadt) F

Dessulemoustier Marianne (Wien) F, E

Dolezal, Hr.Domprobst (Wr. Neustadt) F

Fink Max sen. (Wien) V

Fink Max H. jun. (Wien) F,E,V

Fordinal, Dr. Stephan (Wien) E

Frank Helmut (Laichingen, Württ.) F,E,V

Galloway G. (Manchester)

Gruber Karl (Linz) E

Handler Herwig (Traisen) F, E, V

Härtel Peter (Wien) V

Hawson J.B. (Manchester) F,E,V

Heidrich Josefine (Wien)

Hessler Josef (Wöllers= dorf) V, E

Höllerer Otto (Wöllersdorf) F, E, V, H

Holroyd Michael (Manche= ster) F, E, V

Holzinger, Dipl. Ing. L. (Wien) V

Hrenko, Ing. Hans (Wr. Neu= stadt) F

Ilming Heinz (Wien) V

Just Ida (Feistritz a.We.) E

Kämmerer E. (Wr.Neu= stadt) F

Keck Erich (Wien) E

Kiesling, Min.Rat Ernst (Wien) F, E, H

Kingham K. (Manchester) Postl F, E, V Klausz Richard (Wien) E Kopsky Karl (Wr.Neustadt) Kreuz berger Heinz (Wien) E Ann (Manche= Laurence ster) F, E, V Lechner Eva (Salzburg) E, V Lechner Reinhard (Salz= burg) E.V Erwin (Er= Löffelmann lach) F, E, V Lombardini Anni (Wr. Neustadt) E Major F. (Wr.Neustadt) F,E Marrum Annette (Wien)F,E,V Matz Hans (Stuttgart) E, V Matzalik Peter (Linz) F,E,V Mohr, Bez. Hauptm. Hofrat Dr. L. (Wr.Neustadt) F Morgan G.Jim (Manchester) F, E, V Leopold (Wr.Neustadt) Moser F, E, V Mrkos, Ing. Heinrich (Wien) F, E Inez (Wien) E Mrkos Josef (Wien) E, V, H Mrkos N a g l, Oberstaatsanw.Dr. F. (Wien) F e d l, Dr. Friedrich jun. (Salz= burg) H Pattinson J.G. (Manche= ster) F, E, V Michael (Man= attinson chester) F, E, V Pfau Heinz (Wien) E Pirker Rudolf (Wien) F, E, V, H löchinger, Dr. Benno (Wien) E Eiesel (Wien) löchinger Heinz (Ober= Polatschek pullendorf) E Polatschek Josef (Ober-pullendorf) F, E, V Pollhammer Gottfried (Wien) H Porod Franz (Linz) F, E, V, H

E, F, V Prets Adele (Wien) E Pühringer Alois (Linz) E Radislovich Rudolf (Wöllersdorf) F, E, V, H Radislovich Luzie (Wöllersdorf) F, E, V Rambach Johann (Wien) E Repis Willi (Salzburg)E,H Rist Ludwig (Laichingen/ Württ.) F, E, V R i e d l, Dr. Helmut (Wien)E Riedl Latitia (Wien) E Salzer, Dr.Heinrich (Wien) Schafelner F_rant (Linz) E, V Schauberger, Ob.Bgr. Dipl. Ing. O. (Bad Ischl) F, E, V, H Schirmer Edith (Wr.Neu= stadt) F, E, V Schneider Kurt (Wien) V Gerhard (Wien) E c h ö n i e g l, Dr. Hans (Linz) F, E, V,H Thilde (Linz) F, E, V i e g l Ernst (Wien) E, V Solar Gertrude (Wien) V Solar ommer Engelbert (Wr. Neustadt) F, V Strauß Ernst (Linz)E, V, H Svoboda Herbert (Wien)E Taylor J.F. (Manchester) F, E, V Thein Karl (München)F,E,V Tönies Rosa (Wien) E, V Trimmel Erika (Wien) F, E, V Trimmel, Dr. Hubert (Wien) F, E, V, H Trimmel Norbert(Wien)E Trimmel Hermann(Wien)E Editha (Wien) E Trinkl Umlauf Erwin (Wien) E Vornatscher, Dr.Jos. (Wien) F, E, V, H Walda Erika (Wien) E Weberm Ob. Senatsr. Dr. Hans (Wien) E, F Wehrl, Bgmstr.Rudolf (Wr. Porod Josefine (Wien) F, E, V Neustadt) F

Alois (Waldegg)

Wess Karl (Brunn a.d.Scg.)

E
Wessely, Vizepräsident
Dr.Herbert (Wr.Neustadt) F

Wilfinger Otto (Brunn a.d.Pitten) F,E Wilhelm Marianne (Salz= burg) E,V Wolfesberger Heidi (Wien) E

IV. Berichte über die durchgeführten Veranstaltungen.

Über die im Verlaufe der Jahrestagung 1960 durchgeführten Veranstaltungen wird im folgenden in chronologischer Reihenfolge kurz berichtet.

1. VORSEXPEDITION IN DEN SCHWAIGRIEGELSCHACHT.

Der Schwaigriegelschacht liegt auf der Hochfläche der Rax unweit des Ottohauses und war auf Grund einer Einzeichnung in der Touristen-Wanderkarte schon früher lagemäßig erkundet wor= den. Die Befahrung am 27. August 1960 im Rahmen einer Vorexpedition konnte erfolgen, nachäem die Wasserwerke der Stadt Wien hiezu ihre Zustimmung erteilt hatten, wofür auch an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Zur Untersuchung des Schachtes unter der Leitung von E. Solar und Dipl.Ing.H. Mrkos hatten sich insgesamt 22 Teilnehmer eingefunden. Zwei Schachtstufen - der Abstieg über die untere erfolgt fast durchwegs auf frei hängender Leiter - führten in ca. 80 Meter Tiefe. Vährend der Befahrung wurde die Schachtver= messung durchgeführt; auch Lichtbilder wurden angefertigt.

2. KARSTKUMDLICHE VOREXKURSION AUF DAS RAXPLATEAU.

Am 28. August 1960 fand die Vorexkursion auf die Raxhochfläche statt, zu der sich (neben den von der Schwaigriegelschacht-Expedition auf der Hochfläche weilenden Teilnehmern) 26 Personen eingefunden hatten. Von der Bergstation der Raxseilbahn führte der Exkursionsweg am Schwaigriegelschacht vorbei zunächst zur Höllentalaussicht. Karstkundliche Erläuterungen sowie geomorphologische Hinweise auf den Charakter der Raxlandschaft im Sinne Lichteneckers gab Dr. H. Tr immel Über den Grünschacher wurden die neue Seehütte erreicht; von dort statteten die Teilnehmer der Rax-Eishöhle einen Besuch ab. Die Führung dorthin besorgte E. Solar; der Abstieg in das geräumige Innere der Höhle war durch ein fix gespanntes Halteseil erleichtert worden. Die Eisbildungen waren nicht unbedeutend. Der Rückweg erfolgte über das Preinerwandkreuz und den Jakobskogel zur Bergstation der Raxseilbahn, von wo am späteren Nachmittag die Rückfahrt angetreten werden mußte, um zeitgerecht in Wiener Neustadt eintreffen zu können.

3. FEIERLICHE EROFFNUNGSVERANSTALTUNG.

Am Abend des 28. August wurde die Jahrestagung 1960 des Verbandes im Festsaal der Bezirkshauptmannschaft Wr. Neustadt feierlich eröffnet. Die Ansprachen wurden von einem Bläserquartett umrahmt. Der Votsitzende des Verbandes, Dr. J. Vornatscher, konnte in seiner Eröffnungsansprache, in der er auch auf die Bedeutung dieser jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen für die österreischische Speläologie hinwies, zahlreiche Teilnehmer und Gäste, Verstreter der Behörden und anderer touristischer Vereine begrüßen.

Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr- Ludwig Mohr betonte in seiner Begrüßungsansprache, wie viel von den Höhlenforschern im Dienste der Kenntnisse über unsere engere Heimatgeleistet wird. Besonders hervorzuheben ist das gute Einvernehmen mit den Bæhöreden. Der Redner sprach auchnnamens der Vereinigung der niederösterreichischen Bezirkshauptleute und versicherte, daß die Tätigekeit der Höhlenforscher auch in Zukunft von den Behörden unterstützt werden würde.

Herr Bürgermeister Rudolf Wehrl von Wiener Neustadt betonte, daß er mit besonderer Freude in der Gilde der Höhlenforscher weile, da er sich durch seinen Beruf als Bergmann mit den Obliegenheiten der Höhlenforscher vertraut fühle. Der Redner hob besonders das große Interesse hervor, daß die Jugend an der Höhlenforschung zeigen. Abschließend dankte er für den Beitrag, den die Höhlenforscher zur Erkenntnis des unterirdischen Österreichs lei-

sten.

Herr Vizepräsident Dr. Wessely sprach namens der Zentrale des Österreichischen Touristenklubs und hob die enge Verbindung zwi= schen Bergsteigen und Höhlenforschung hervor. Es sei erstaunlich, welche Begeisterung die Höhlenforschung hervorbringen könne: in der Sektion Wiener Neustadt des ÖTK. sei kein Vortrag so zugkräftig gewesen wie jener über Höhlen und kein Ausflug sei so gut besucht wie jene in das Katerloch, die immer wieder durchgeführt werden. Im Namen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs und im Namen der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung, deren Mitsglied der Verband österreichischer Höhlenforscher ist, wünschte Herr Oberstaatsanwalt Dr. Nagl dem Verband viel Glück und Erfolg und einen erfolgreichen Ablauf der Tagung. Herr Karl Thein überbrachte die Wünsche des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher und des Vefeines für Höhlenkunde in München.

Anschließend an den Festakt, den wieder Bläsermusik beschloß, erhielten die Teilnehmer die Tagungsmappen mit Unterlagen über den Ablauf der Tagung, das Tagungsgebiet und die Höhlen im Raume von Wiener Neustadt. Einbgemütlichen Beisammensein im Gasthaus

Nechvile beschloß den Abend.

4. EXKURSION IN DIE EISENSTEINHÖHLE.

Am 29. August wurde eine sehr gut be suchte Exkursion in die Eisensteinhöhle durchgeführt, bei der in mehrstündiger Befahrung auch die nicht erschlossenen Teile der Höhle (Markthallen) besucht werden konnten. Die Durchführung der Führung hatte die Betriebs=führung der Eisensteinhöhle - die zugleich auch Grundeigentümerin ist -, die Sektion Wiener Neustadt der Sektion Österreichischer Gebirgsverein des Ö.A.V. übernommen. Die Herren M a j or und Höhlenführer W e s s betreuten die Teilnehmer während des Höhelenaufenthaltes. Eine kleine Gruppe der Teilnehmer an dieser Exekursion schloß an den Besuch der Eisensteinhöhle noch eine Wanederung zu einigen Höhlen der Malleiten an.

5. EXKURSION AUF DIE MALLEITEN.

Parallel zu der oben genannten Exkursion wurde unter der Führung des Leiters der Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Otto Höllerer, eine Exkursion über die Fischauer Vorberge durchgeführt, an der u.a. auch der Geologe der Österreichischen Geologischen Bundesanstalt, Dr. Benno Plöchinger, teilnahm. Nach einem Besuch der Höllturmhöhle bei Wöllersdorf stiegen die Teilnehmer zur Steinereben auf und besuchten dort die teilweise sehr interessanten

Kleinhöhlen, wie Taufsteinlucke, Rudolfshöhle, Muidwurmhöhle, Kluftfuge I und Steinerner Stadel. Auf dem Finkenhaus wurde eine kurze Mittagsrast eingelegt und beim Abstieg noch den urgeschichtelichen Fundplätzen der Malleiten Aufmerksamkeit geschenkt. Die Teilnehmer setzten ihre Wanderung zur Eisensteinhöhle fort, wo sie am späteren Nachmittag eintrafen und noch den normalen Füherungsweg bis zum tiefsten Punkt der Höhle besuchen konnten. Wiedder hatten die schon oben genannten Herren des Österreichischen Gebirgsvereines die Führung in der Höhle übernommen. Beim Rückeweg nach Bad Fischau besuchten einige Teilnehmer noch die Lufteschutzhöhle in unmittelbarer Nähe der Fischauer Thermen.

6. FACHVORTRÄGE AM 29. AUGUST 1960.

In Anwesenheit von etwa 50 Personen fand im Volksbildungs-saal (Herzog-Leopold-Straße) abends anschließend an die Exkursionen (von denen die Teilnehmer teilweise erst knapp davor zurückkehrten) der erste Vortragsabend statt. Leider mußte die Vortragszeit beschränkt werden (nicht zuletzt deshalb, weil viele Wiener Mitglieder noch abends nach den Vorträgen nach Wonen zurückkehrten und an die Zugsverbindungen gebunden waren). An diesem Abend sprachen Otto Höller er über heimatliche Höhelenforschungen im Gebiet der Hohen Wand - wobei er zugleich einen Tätigkeitsbericht der Forschergruppe Hohe Wand bot - und Heinz Ilm in güber dieletzten Expeditionen des Landesvereines für Hohlenkunde in Wien und Niederösterreich im Gebiet von Türnitz. Abschließend wurde der bei der Hundsloch-Expedition 1960 gedrehte Tonfilm vorgeführt. Der Expeditionsfilm, der sich darauf beschränkt, ein einfacher Dokumentarbericht über den Ablauf der Expedition zu sein, wurde mit großem Applaus aufgenommen.

7. AUTOBUSEXKURSION IN DIE BUCKLIGE WELT.

Am 30. August 1960 fand eine ganztägige Autobusexkursion in die Bucklige Welt statt, wobei die Herren Aubrecht, Dr. Trimmel und Dr. Vornatschen Aubrecht und allgemeine Erläuterungen gaben. Die Übersetzungfür die teilnehmenden englischen Gäste besorgte Dr. Siegl. Die Fahrt ging von Wr. Neustadt durch das Steinfeld südwärts. Über Gloggnitz wurde das Schloß Kranichberg erreicht und nach einer kurzen Rast die Reise zur Hermannshöhle fortgesetzt. In Vertretung der Eigentümer der Hermannshöhle begrüßte Frau Ida Just die Teilnehmer herzlich. Neben freiem Eintritt war auch die Mögpichkeit zu einer Sondersführung in das Kyrle-Labyrinth geboten. Nach ausführlichen Erläusterungen über die Erforschungsgeschichte, Geologie und Morphologie, sowie über die Tierwelt der Höhle erfolgte eine eingehende Besichtigung. Ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof "Zur Linde" in Kirchberg am Wechsel schloß sich an.

Die nächste Rast wurde bei Petersbaumgarten durchgeführt. Während ein Großteil der Teilnehmer der Reintel-Tropfsteinkluft einen Besuch abstættete, unternahm eine kleine Gruppe in der zur Verfügung stehenden knappen Zeit auch den Aufstieg zur Gaiskirsche. Bei der Rückfahrt wurde schließlich noch der Altaquelle bei Brunn an der Pitten ein eingehender Besuch abgestattet und die Eigenart dieser zeitweise aktiven Höhle erörtert.

Infolge der fortgeschrittenen Zeit mußte auf den Besuch der Karnerhöhle bei Pitten, der noch vorgesehen gewesen war, leieder verzichtet werden. Am Abend kehrten die Teilnehmer wieder nach Wiener Neustadt zurück.

8. FACHVORTRÄGE AM 30. AUGUST 1960.

Wie am Vortage, fanden auch an diesem Abend Fachvorträge mit Farblichtbildern stætt. Zunächst führte Dr. Trimmeleise ne Auswahl von Aufnahmen der Studienreise 1960 nach Südfrankreich ne Auswahl von, besonders von Les Eyzies, dem Raum von Altaund Nordspanien vor, besonders von Les Eyzies, dem Raum von Altaund aus den Gorges du Tarn. Den zweiten Teil des Abends bestritt Karl Thein (München), der im Bild über seine Höhlenstritt Karl Thein (minchen), der im Bild über seine Höhlenfahrten in Österreich (im besonderen bei den beiden letzten Verstahrten in Österreich (im besonderen bei den beiden letzten Verstahrten im Karstgebiet von Adelsberg bandstagungen) sowie über Fahrten im Karstgebiet von Adelsberg (Postojna) und St. Kanzian (SkOčjan) berichtete. Die Bilder wurden von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen.

9. EXKURSION ZUR HOHEN WAND.

Eine der reichhaltigsten und am besten besuchten Exkursionen hatte das Gebiet der Hohen Wand zum Ziel. Die Fahrt ging zu= nächst zur Ruine Emmerberg, wo die Emmerberghöhle besichtigt werden konnte. Während eine Gruppe von Teilnehmern von dort zur Gro-Ben Kollerhöhle wanderte, um diese Tropfsteinhöhle näher zu besichtigen und zu durchschliefen, setzten die übrigen die Fahrt ü= ber die Bergstraße auf die Hohe Wand fort. Dort übernahm zunächst O. Höllerer die Führung zu Gipsloch, Gaisloch und Windloch. Die Mittagsrast erfolgte im Kohlröserlhaus, das von Herrn Cerny, einem langjährigen Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, bewirtschaftet wird. Über das Wandeck, vorbei an der Cernyhöhle, erfolgte der Abstieg von der Hochfläche der Hohen Wand zur Einhornhöhle. Bei der Einhornhöhle hatten sich Herr Otto Langer (Dreistetten) als Eigentümer und Herr Anton Pul= pitel als Vertreter des Verschönerungsvereines Dreistetten einge= funden. Die Teilnehmer an der Exkursion wurden zu einem kleinen Imbiß und zu einem erfrischenden Trunk nach der Besichtigung der Höhle eingeladen. Über diese Aufmerksamkeit hatten die Teilnehmer sehr große Freude. In der Höhle, in der Höhlenführer Hessler und Dr. Trimmel Erläuterungen gaben, erweckten besonders die eiszeitlichen Knichenbrekzien besonderes Interesse.

Anschließend wurde noch der Ruine Starhemberg ein eingehender Besuch abgestattet und schließlich wieder die Rückfahrt nach

Wiener Neustadt angetreten.

10. FACHVORTRÄGE AM 31. AUGUST 960.

Am Abend des 31. August 1960 wurde ein dritter Lichtbildabend abgehalten. An Hand von Farblichtbildern sprachen an diesem Abend O. Höllerer über verschiedene Sinterformen und Sinterbildungen, wie sie vor allem in den Kleinhöhlen des Hohe-Wand-Gebietes in mannigfacher Form auftreten, und K. Aubrecht und R. Radislovich über die erfolgreichen Fahrten der Forschergruppe Wr. Neustadt in den Höhlen des Pittentales, vor allem in der Excentriqueshöhle bei Erlach. Wieder dankten die Teilnehmer den Vortragenden mit starkem Beifall.

11. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES.

Die Jahreshauptversammlung wurde am 1. September 1960 vormittags im Gasthaus Nechvile abgehalten. Über den Verlauf dieser Veranstaltung unterrichtet das Protokoll, das an anderer Stelle in den "Verbandsnachrichten" veröffentlicht wird.

12. STADTFÜHRUNG DURCH WR. NEUSTADT.

Am Nachmittag des 1. September 1960 konnten die Teilnehmer an der Verbandstagung unter orts- und sachkundiger Führung die vielen historischen Sehenswürdigkeiten des Tagungsortes kennen= lernen. Der Rundgang begann bei der historischen Burg, in der die Georgskirche mit dem Grab des Kaisers Maximilian I. nach den Zerstörungen des Jahres 1945 stilgerecht wieder aufgebaut wurde. Im Neukloster konnten die Klosterkirche sowie die Klosterbibliothek besucht werden. Unter den Schätzen der Klsuterbibliothek befindet sich auch ein Exemplar von Athanasius Kircher's "Mundun subterra= neus" aus dem 17. Jahrhundert, in dem die Teilnehmer blättern konnten (ein anderes Exemplar ist im Sommer 1960 übrigens in der Barockausstellung im Stift Melk ausgestellt gewesen und in der dortigen Stiftsbibliothek aufbewahrt. Anm.d.Red.). Über den sehr eindrucksvoll wiederhergestellten Marktplatz ging die Führung zu dem Dom, der eine besondere Sehenswürdigkeit darstellt, und zu einem der noch erhaltenen alten Stadttürme, in dem auch ein klei= nes Museum untergebracht ist. Schließlich wurde auch dem Stadtpark ein kurzer Besuch abgestattet.

13. GEMUTLICHER ABEND.

Eine größere Zahl von Teilnehmern fand sich zum gemütlichen Abend am 1. September ein, der anschließend an diese Veranstaltungen im Gasthaus Nechvile beim Wasserturm in einer kameradschaftlichen und familiären Atmosphäre stattfand. Salzburger, Linzer und Wiener Höhlenforscher, Teilnehmer aus Bayern, dem Salzskammergut und nicht zuletzt aus Niederösterreich hatten sich eingefunden. Mit diesem Abend endeten die offiziellen Tagungsveranstaltungen.

14. NACHEXKURSION AUF DEN UNTERBERG.

Unter überraschend großer Beteiligung wurde am folgenden Tag, dem 2. September, eine Exkursion zur Goldgrube auf dem Unterberg durchgeführt. Die Forstverwaltung hatte die Benützung ihrer Privatstraße gestattet, so daß der Anmarschweg stark verkürzt werden konnte. Abstieg und Aufstieg der zahlreichen Teilnehmer vollzogen sich reibungslos. Bei dieser Fahrt konnte eine zwar nicht sehr große, aber überaus reizvolle Tropfsteinhöhle der niederösterreichischen Voraplen begangen werden.

Teilnehmer aus den westlichen Bundesländern, die die Tagung benützen wollten, um die ihnen sonst wenig bekannten östlichsten Teile der Kalkalpen kennenzulernen, und einen Eindruck von Niederösterreich und dem Burgenland zu bekommen, führten am 1. September, 2. und 3. September Parallelexkursionen rund um den Schneeberg, auf den Himberg bei Puchberg am Schneeberg und zum Neusiedlersee durch.

15. BURGENLANDEXKURSION AM 3.9.1960.

Bei dieser Exkursion wurden Sieggraben, Bernstein (Schloß, Serpentinverarbeitung), Mariasdorf (gotische Kirche), Bad Tatz-mannsdorf (Mineralquellen) und Oberwart besucht. Die Naturhöhle von Kirchfidisch konnte besichtigt werden, wobei die Forst- und Gutsverwaltung Kohfidisch die Führung übernommen hatte; in Deutsch-Schätzen, hart am Eisernen Vorhang, konnte eines der letzten strohgedeckten Bauernhäuser besichtigt werden. Auf dem Eisenberg mit seiner prachtvollen Aussicht auch weit nach Ungarn hinein wurde Jausenrast gehalten. Auf der Rückfahrt zeigte Herr

J. Polatschek (Oberpullendorf) einige Aufschlüsse von Kalzitkristallbildungen und Sinterwänden an Klüften in Steinbrüchen des
Geschriebensteins zwischen Redhnitz und Lockenhaus und lud anschließend die Exkursionsteilnehmer zu einer Besichtigung seiner
Großgärtnerei in Oberpullendorf ein. Reich mit Blumen beschenkt,
wurde nach Einbruch der Dunkelheit die Fahrt über Mattersburg
zur Burg Forchtenstein fortgesetzt, wo sich auch andere Mitglieder aus Wr. Neustadt sowie Tagungsteilnehmer aus den westlichen
Bundesländern eingefunden hatten, die den Tag zu einer kleineren
Exkursion in das nördliche Burgenland benützt hatten. Ein inof=
fizieller Abschlußabend vereinte die Teilnehmer bis gegen Mitternacht.

+

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat allen, die am Gelingen der Tagung beteiligt waren, insbesondere den Mitgliedern der Forschergruppe Wiener Neustadt, die die Hauptlast der schwierigen und umfangreichen Organisationsarbeit zu tragen hatten, seine Anerkennung und den besonderen Dank ausgesprochen.

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHI= SCHER HÖHLENFORSCHER AM 1. SEPTEMBER 1960 (WR.NEUSTADT)

Die satzungsgemäß einberufene Jahreshauptversammlung wurde im Gasthaus Nechvile in Wr.Neustadt abgehalten. Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Josef VORNATSCHER, eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Teilnehmer. Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit erteilt er zunächst dem Generalsekretär, Dr. Hubert TRIMMEL, das Wort zur Verle sung der eingelangten Ent=

schuldigungs-und Begrüßungsschreiben.

Hinsichtlich der vorher verlautbarten Tagesordnung werden von den Teilnehmern keine Einwände vorgebracht. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, der Verlesung des Protokolles der letzten Jahereshauptversammlung, stellt R. PIRKER den Antrag, auf die Verlesung zu verzichten, da das Protokoll in den Verbandsnachrichten vollinhaltlich veröffentlicht und daher allen Tagungsteilnehmern bekannt sei. Herr Oberbergrat Dipl. Ing. O. SCHAUBERGER stellt den Antrag, die wichtigsten Punkte schlagwortartig vorzutragen, damit die entscheidenen Beratungspunkte den Teilnehmern wieder in Erinnerung gerufen würden. Der Antrag SCHAUBERGER wird eine stimmig angenommen und Dr. TRIMMEL bringt die wichtigsten Beschlüsse und Entscheidungen der letzten Jahreshauptversammlung zusammenfassend zu Gehör. Anschließend wird das Protokoll eine stimmig genehmigt.

Nun erteilt der Vorsitzende dem Schriftführer, Dr. Hubert TRIMMEL, das Wort zum zweiten Punkt der Tagesordnung, dem

TÄTIGKEITSBERICHT DER VERBANDSLEITUNG!

Der Berichterstatter weist zunächst darauf hin, daß über die Tä= tigkeit der Verbandsleitung verschiedentlich in den "Verbands= nachrichten" berichtet werde, so daß es sich erübrige, auf alle Beratungspunkte in Einzelheiten einzugehen. Der zusammenfassende Gesamtbericht ist wieder in eine Reihe von thematisch festgeleg= ten Punkten gegliedert, die nun nacheinander Bhenaldung finden: 1. Mitgliederbewegung.

Die Zahl der dem Verbande angeschlossenen Forschergruppen und Landesvereine blieb unverändert. Die Mitgliederzahl dieser Orga= nisationen beträgt insgesamt 570. Dem Verband gehören insgesamt 11 Schauhöhlenverwaltungen an, doch ist der Kontakt zwischen der Verbandsleitung und den Unternehmen nicht immer sehr rege.

2. Zeitschrift "Die Höhle".

Mit Hilfe von Subventionen konnte auch 1959 win Umfang von mehr als 100 Seiten erreicht werden. Der Jahrgang 1960 wurde bisher zur Gänze aus Eigenmitteln bestritten. 1959 erhielt der Verband einen Zuschuß des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft; 1960 wurde bereits im Februar ein Ansuchen vorgelegt, doch ist trozz Urgenz bisher keine Erledigung erfolgt.

Die Auflage beträgt 1300 Stück; Grundlage des Erscheinens ist der Absatz an alle Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlensforscher und des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher. Daneben gibt es eine Anzahl von Einzelabonnenten. Ferner ist die Zeitschrift Grundlage für den Tauschverkehr mit dem Inund Ausland.

Die Kosten werden durch den Vertrieb zu etwa 75% gedeckt. Die Zeitschrift wäre sehr ausbaufähig, da Mænuskripte in größerer Zahl immer voæliegen. Besonders wertvoll ist ein jährlicher Zuschuß, den der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg derzeit leistet und der die zusätzliche Drucklegung von Arbeiten aus dessen Arbeitsgebiet ermöglicht.

Im kommenden Jahr wird die Zeitschrift in den Dienst der speläologischen Jubiläen in Österreich und in den Dienst des Interna-

tionalen Kongresses gestellt werden müssen.

Für den Leserkreis der Zeitschrift ist vor allem der Ausbau der Rubrik "Kurzberichte" wichtig. Zur Gestaltung dieser Spalte solleten die Landesvereines und Sektionen durch Beistallung konkreter Mitteilungen, die klar abgefaßt und auch für ejenen, der das behandelte Gebiet nicht kennt, verständhich sind, mehr als bisher beitragen.

Der Anzeigentarif wurde neu verlautbart (Verbandsnachrichten, Jg. 1959/60, S. 35). Anzeigen könnten das Budget der Zeitschrift

ebenfalls verbessern.

Für die tatkräftige Mithilfe bei den umfangreichen Versandarbeiten ist der Verband den Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zu großem Dank verpflichtet.

3. Verbandsnachrichten.

Als organisatorisches Nachrichtenbaatt sind die Verbandsnachriche ten unentbehrlich geworden. Sie enthalten eine nahezu lückenlose Dokumentation über das Leben des Verbandes. Die Zitierung von Zeitungsausschnitten über höhlenkundliche Fragen ist für die ansgeschlossenen Schauhöhlenbetriebe und Vereine wichtig, aber von der Mitarbeit möglichst vieler Mitglieder abhängig. Für den Druck und den Versand der Verbandsnachrichten ist die Verbandsleitung Herrn Josef Mrkos zu großem Dank verpflichtet.

4. Sonderheft "Schauhöhlen in Österreich".

Der Abverkauf der letzten (dritten) Auflage wird im kommenden Frühjahr erfolgen. Der Absatz heuer hat nicht ganz den Erwartungen entsprochen. Die Neuherausgabe des Heftes wird ein Beratungspunkt der Tagung sein. In größerer Auflage wurden Sonderdrucke aus dem Schauhöhlenheft für den Lamprechtsofen angefertigt. Durch eine Nachbestellung wurde die Notwendigkeit einer Stellungnahme zu einer beabsichtigten Änderung des Namens in Lamprechtshöhle gegeben. Der Verbands vorstand hat sich nicht entschließen können, eine solche Abändezung gutzuheißen und erbittet auch zu dieser Haltung eine Stellungnahme der Hauptversammlung.

5. Allgemeine Angelegenheiten,

Der von Dr. F. Oedl jun, angefertigte Entwurf des Verbandes österreichischer Höhlenforscher für ein neues "Naturhöhlengesetz" wurde vom Bundesdenkmalamt an das Bundesministerium für Untersicht weitergeleitet, dem auch andere Entwürfe vorliegen. Von weiteren Fortschritten in der Novellierung des Höhlenrechts ist der Verbandsleitung nichts bekannt.

Die in jedem Jahr dem Verband zugesprochenen Beträge aus Totomitteln, die sich zwischen 500 und 600 Schilling bewegen, wurden bisher zur Anschaffung von Perlonseilen verwendet, von denen je eines den Landesvereines in Linz, Salzburg und Wien als Leihgabe des Verbandes überlassen wurde. Ein weiteres ist bereits angekauft worden und gelangt noch im Laufe des Jahres 1960 zur Ver-

teilung. Die den Verbandsmitgliedern infolge der Zugehörigkeit zur Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung umd damit zum Verband alpiner Vereine Österreichs offenstehenden Begünstigungen wurden in den Verbandsnachrichten (Jg.1959/60) wieder zum Abdruck gebracht. Der Postverkehr erreichte außerordentlichen Umfang. Leider ist die Beantwortung von Briefen und Zuschriften oft erst nach längerer Zeit möglich. Zuschriften, die klare Tatsachenmitteilungen enthalten, wurden und werden nicht immer mit Empfangsbestätigungen und Dankschreiben quittiert. Bei der Beurtailung dieser Vorgangsweise möge man bedenken, daß es dem Schriftführer und Generalsekretär nicht mögbich ist, in der ihm für die Regelung der Verbandsangelegenheiten allein zur Verfügung stehenden Freizeit alle Arbeiten so zu erledigan, wie es eigentlich sein müßte. Der Briefversand muß neben der Erledigung von Zeitschriftenbestellungen, Abrechnung der Abonnementgebühren, Führung der Adreßund Versandkartei usw. erfolgen.

Der neue Posttafif, der am 1. Februar 1960 in Kraft trat, hat - was ebenfalls erwähnt werden soll - dem Verband neue empfindliche Belastungen gebracht.

6. Verbandsbücherei.

Die Bücherei konnte abermals erweitert werden. Sie umfaßt nicht nur speläologische, sondern auch Werke der Nachbarwis senschaften. Der Eingang von Zeitschriften – derzeit laufend etwa 120 Periodica – ist sehr rege und nicht ganz bibliotheksmäßig zu bewältigen gewesen. Die Unterbringung im Heim des Verbandes wird in einigen Jahren Kopfzerbrechen verursachen. Die neue Entlehnordnung im abgelaufenen Verbandsjahr war infolge des zunehmenden Entelehnbetriebes dringend notwendig. Die Bücherei ist keine tote Bücherei, sondern wird sehr häufig benützt; auch der Entlehnbetrieb von auswärtigen Mitgliedern ist rege. Die reibungslose Bibeliotheksarbeit erfordert viele Arbeitsstunden, wofür vor allem dem Vorsitzenden Dr. J. VORNATSCHER zu danken ist. Eine weitere Buchliste, sowie eine Zeitschriftenliste sind in Vorbereitung. Die Entlehngebühren sollen für notwendig werdende Buchbinderarebeiten Verwendung finden.

7. Höhlenkataster.

Die Gebirgsgruppengliederung des österreichischen Raumes als Basis für die Führung des Höhlenverzeichnisses wurde im Berichtsjahr weitergeführt und liegt nun der Verbandsleitung für ganz Österreich mit Ausnahme Vorarlbergs vor, wo die Verbindung seistens der Verbandsleitung noch herzustellen ist. Sie wurde im versgangenen Jahr einvernehmlich auch auf Bayern ausgedehnt. Über die Katasterführung in den Grenzgebirgen zwischen Bayern und Österreich sowie über den Austausch der Höhlenverzeichnisse der grenznahen Gruppen wurde mit dem Verein für Höhlenkunde in München ein Übereinkommen erzielt. Die Ausarbeitung des Höhlenverzeichnisses und des Höhlenkatasters war leider infolge des Mangels an Mitarbeitern nicht, wie beabsichtigt, vor dem Beginn der Arbeiten für den Internationalen Speläologenkongreß abgeschlossen.

8. Dritter Internationaler Kongreß für Speläologie.

Vertreter des Verbandes haben auf Grund der Einladung nach Östereich, die 1958 in Bari erfolgte, mit den Vorarbeiten für den Dritten Internationalen Kongreß für Speläologie in Östereich begonnen. Ein Organisationskomitee ist bereits gebildet worden und die Ausarbeitung der Detailprogramme begonnen. Über Vorschkäge zur Gestaltung des Kongresses wird die Generalwersammlung noch zu entscheiden haben.

Der Tätigkeitsbericht des Schriftführers wird durch eine von Herrn Josef Mrkos erstattete Abrechnung über den Verbrauch von Druckmaterial für den Verband im Geschäftsjahr 1959/60 ergänzt, aus dem folgendes hervorgeht:

Bestand an Papier (Saugpost) am 15.7.1959: 450 Blatt
Ankauf von Saugpost im September 1959: 10 000 Blatt
Verbrauch im Geschäftsjahr 1959/60: 4 600 Blatt
Bestand am 1. September 1960: 5 850 Blatt
Im Geschäftsjahr 1959/60 war für die Herstellung der Verbands=
nachrichten auch der Ankauf von Vervielfältigungsfarbe (Bestand
am 1. September 1960: 1,50 kg) und von Heftklammern notwendig.

In Abwesenheit des leider aus beruflichen Gründen abwesenden Kassiers, Frau Rosa TÖNIES, erteilt der Vorsitzende nunmehr dem Schriftführer, Dr. Hubert Trimmel, das Wort zur Verlesung des Kassenberichtes über das Geschäftsjahr 1959/60. Der

KASSENBERICHT

enthält folgende Buchungen:

		Eingang:	Ausgang:
lt. Kassenkonto	öS	4682.17	4505.40
lt. Postsparkassenkonto	öS	38339.08	30733.34
zusammen	öS	43021.25	35238.74
der Gesamtsaldo beträgt	öS		7782.51
	öS	43021.25	43021.25

Die oben angegebenen Summen setzen sich folgendermaßen zusammen; wobei im Jahre 1959/60 infolge der Weiterverwendung der im Vorjahre aufgelegten Auflage des Heftes "Schauhöhlen Österreichs" dieses Konto ebenso wie die Konten Nitglie dsbeiträge und Höhlenforschergroschen reine Ertragskonten darstellen:

	Eingang	Ausgang
Geldkosten (Buchungsgebühren) Subventionen und Spenden Mitgliedsbeiträge Katasterblätter Unkosten Höhlenforschergroschen Zeitschrift "Die Höhle" Schauhöhlen Österreichs Verbandsnachrichten Verbandsmarken VAVÖ Diverse Publikationen Tafel, Karten, Führer	1804.80 1188 1293 124 5835.89 17727.53 3084.88 498.90 375 1562.55 508.05	35.36 150 65 4453.14 21329.24 598 400 1574.75 549.10
Borti Diverses tatsächliche Einnahmen und Ausgaber Saldo per 1. Juli 1959 Saldo per 30. Juni 1960	643.17 2791 137436.77 5584.48	2032.90 4051.25 35238.74 7782.51 43021.25
Die Unkosten setzen sich zusammen aus: Lokalmiete Aufwandsentschädigung Drucksorten Stempelgebühren, Farbe, Klammern us Abtretung von Hartpost	124 124	1426.44 1800 1119 107.70
Das Konto "Diverses" setzt sich zusammen a Entlehngebühren Kostenbeitrag f-Mammuthöhlenarb. Abzeichen 2 Perlonseile Kostenbeitrag f.Arbeit Nixlucke Diverses		1460.80 279.70 1510 422 378.75 4051.25

Im Anschluß an den Kassenbericht spricht namens der Rechnungsprüfer Ernst STRAUSS (Linz). Er stellt fest, daß er als Ersatzmann infolge der Abwesenheit der beiden Hauptprüfer den Kassenbericht stichprobenartig kontrolliert habe. Eine genaue Prüfung
konnte infolge der kurzen Zeit nicht erfolgen, doch zeige ein
Überblick über die üblichen Einnahmen und Ausgaben, die auch in
den detaillierten Zusammenstellungen separat geführt seien, das
normale Bild. Es bestehe die Möglichkeit, die Kassengebærung
nach die ser Einschau ohne nähere Prüfung anzuerkennen oder einen
genauen Bericht noch im Laufe der Tagung auszuarbeiten und die
Entlastung später auszusprechen. E. Strauss stellt den Antrag,
die Kassengebarung sofort anzuerkennen und dem Kassier die Ent=
lastung zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

R. PIRKER stellt anschließend den Antrag, den ge samten Vorstand zu entlasten und der Verbandsleitung den allerherzlichsten Dank für die unerhörte Mührwaltung auszusprechen. Der Antrag

wird einstimmig angenommen und lebhaft akklamiert.

Zu der nun gemäß der Tagesordnung stattfindenden Neuwahl des Verbandsvorstandes für zwei Jahre übergibt der Vorsitzende, Dr. J. Vornatscher, den Vorsitz der Versammlung an Herfn Generalarzt Dr. E. ANGERMAYER (Salzburg).

Dr. Angermayer führt aus: Wir haben die mühevolle Tätigkeit der Verbandsleitung kennengelernt und sind den Herren, die sich zur Arbeit bereiterklärt haben, zu tiefstem Dank verpflichtet. Ich stelle daher den Antrag auf Wiederwahl des gesamten Vorstandes auf zwei Jahre. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Gewählten erklären, die Wiederwahl annehmen zu wollen.

Dr. VORNATSCHER übernimmt wieder den Vorsitz, dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen und setzt die Generalversammlung weiter fort. Zur Neuwahl der Rechnungsprüfer stellt R. PIRKER zunächst den Antrag, die Frage mit der Wahl des nächsten Tagungsortes gemeinsam zu behandeln. Dr. SIEGL stellt den Antrag, zwei Rechnungsprüfer gleich zu wählen und die beiden Ersatzmänner aus jenem Verein zu wählen, der die Durchführung der Tagung übernimmt. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und zu Rechnungsprüfern einstimmig die Herren Ernst STRAUSS (Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz) und Oberbergrat Dipl.Ing, O. SCHAUBERGER

(Sektion Ausseerland) gewählt.

Dr. TRIMMEL stellt den Antrag, im Jahr 1961 auf die jährliche Arbeitstagung des Verbandes zu verzichten und die satzungsgemäße Jahreshauptversammlung in Zusammenhang mit dem 3. Internationalen Kongreß für Speläologie abzuhalten. Dieser Antrag wird von Dr.E. Angermayer unterstützt und ebenfalls einstimmig angenommen. Nach kurzer Wechselrede, an der sich besonders Dr. Angermayer und Strauß beteiligen, wird von Dr. Angermayer ein weiterer Antfag zu diesem Thema formuliert: Die Jahreshauptversammlung 1961 des Versbandes österreichischer Höhlenforscher ist in unmittelbarem Anschluß an den Schluß des Internationalen Kongresses für Speläologie in Salzburg anzusetzen. Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Zur Frage der Namensänderung des Lamprechtsofen wird übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß der Verband keinen zwingenden Beschluß fassen könne. Außerungen in dieser Sache sind als Empfehlungen an die Verbandsleitung für allfällige weitere Diskussionen zu werten. Dr. Angermayer stellt fest, daß die Benmannung Lamprechtshöhle wohl abzulehnen sei, daß aber vielleicht aus propagandistischen Gründen der Name "Lamprechtsofen" für den Laien zu wenig sage. Er schlägt vor, allenfalls ein Kompromiß "Lamprechtsofen - Höhle" zu vertreten, wobei allerdings dem Bundestrich und der Trennung der beiden Worte besondere Bedeutung beizumessen sei. Dr. F. OEDL schlägt vor, die Verbandsleitung zu ermächtigen, al= les daranzusetzen, um den ursprünglichen einheimischen Namen zu erhalten. Von einer Abstimmung wird Abstand genommen. Der Ver-bandsvorstand erklärt, aus den in der Aussprache erfolgten Anregungen um Stellungnahmen eine Bestätigung seines Standpunktes entnommen zu haben (Die Frage ist bis zum Erscheinen die ses Berachtes bereits positiv geregelt worden. Anm.d. Ree.).

Auf eine Anfrage hin teilt Dr. TRIMMEL mit, daß auf Grund eines Schreibens des Bundesdenkmalamtes an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich über Vorfälle in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel vom Verband Verhandlungen über die rechtlichen Grundlagen von Besuchen höhlenkundlicher Vereine in Höhlen geführt wurden, die unter Denkmalschutz stehen. Das Bundesdenkmalamt hat nunmehr den höhlenkundlichen Vereinen, die dem Verband angehären, soweit sie darum angesucht haben, Befahrungsbewilligungen nach dem Naturhöhlengesetz erteilt, aber die Vorlage von Berichten vor Jahresschluß über durchge führte Besuche gefordert.

In einer Wechselrede zu dieser Frage wurde u.a. vorgebracht, daß die Stellung unter Denkmalschutz in einigen Fällen Beschädigungen und Zerstörungen in den betreffenden Höhlen nicht habe verhindern können. Die höhlenkundlichen Vereine sind als einzige in der Lage, häufigere Kontrollbesuche in schutzwürdigen Höhlen durchzuführen und dabei allenfalls auf die Spur von Ausgräbern zu kommen. Wenn den Höhlenvereinen beim Besuch von geschützten Höhlen Schwierigkeiten gemacht würden, so wird sich keiner der Höhlenvereine mehr bereit finden, Höhlen zur Unterschutzstellung vorzuschlagen, um sich nicht selbst der Möglichkeit zu berauben, diese Höhle besuchen zu können. Dipl. Ing. O. SCHAUBERGER bemängelt, daß die Tafeln "Naturdenkmal" bei geschützten Höhlen (soweit es sich nicht um Schauhöhlen handelt) oft Vorübergehende erst auf die Bedeutung der Höhle aufmerksam machen und so zur Übertretung direkt auffordern. Er stellt den Antrag, der Verband möge die notwendigen Schritte unternehmen, um in Hinkunft eine Anbringung der Tafeln nicht als Hinweistafeln, sondern erst im Höhleninnern, etwa an der Lichtgrenze zu erreichen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Dr. Trimmel wirft in diesem Zusammenhang die Frage auf, daß mitunter der Fall eintreten könne, daß die Interessen des Bundesdenkmalamtes nicht ganz mit jenen der Höhlenforscher in Einklang stünden und steltt fest, daß dadurch infolge seiner Mitarbeit an beiden Institutionen Schwierigkeiten entstehen könnten. In den Stellungnahmen dazu wird betont, daß die anwesenden Delegierten keine Befürchtungen hegen, daß die Arbeit des Verbandes durch die Tätigkeit von Dr. Trimmel im Bundesdenkmalamte benachteiligt werden könnte. Dr. Angermayerstellt den Antrag, die Versammlung möge beschließen, daß der Verband damit einverstanden ist, daß Dr. Trimmel im Auftrage des Bundesdenkmalamtes amtliche Vermessungen und Arbeiten durchführt und daß es erwünscht ist, daß er diese Tätigkeit weiterhin beibehält. Der Antrag wird ein-

stimmig angenommen.

In der Beratung über die Zeitschrift "Die Höhle" stellt Dr. F. OEDL fest, daß die Zeitschrift nach dem Kassenbericht, wenn man den zweckgebunkenen Höhlenforschergroschen zu den übrigen Einnahmen zählt, eigentlich aktiv ist und daß daher, falls keine sonstigen wesentlichen Mehrausgaben entstünden, eine weitere Verbesserung der Ausstattung möglich erscheine. Dr. TRIMMEL stellt hiezu fest, daß eine weitere Erhöhung der Druckkosten erfolgt sei, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht ausgewirkt habe und daß für das Sonderheft der Zeitschrift zum Internationalen Kongreß Geldmittel bereitgestellt werden müßten. Hiezu entwickelt sich eine Wechselrede, in der verschiedene Aneregungen und Vorschläge gebracht werden. Schließlich finden diese Anregungen in dem folgenden Antrag von Dr. ANGERMAYER und Ing. SCHAUBERGER ihre Zusammenfassung:

"Es wird beantragt: Ein Doppelheft 2/3 der Zeitschrift "Die Höhle; Jahrgang 1961, wird als Sondernummer der Zeitschrift an läßlich des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie 1961 herausgegeben. Es soll Begrüßungen der Behörden, eine einleitende Übersicht über Karst- und Höhlengebiete Österreichs mit einer Übersichtskarte und die Zusammenfassungen (Résumés) der Vorträge enthalten, die von den in- und ausländischen Teilnehmern beim genannten Kongreß gehalten werden, soweit sie recht=

zeitig einlangen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zur Frage der Neuherausgabe des Heftes "Schauhöhlen Öster= reichs" führt Dr. TRIMMEL aus, daß dieses Heft für kleinere Betriebe die einzige Möglichkeit sei, zu werben. In der Diskussion kommt zum Ausdruck, daß die großen Unternehmen (Dachsteinhöhlen, Eisriesenwelt) über eigene Führer verfügen und der Absatz dort daher nicht sehr hoch ist. Dr. ANGERMAYER stellt nach kurzer Debatte den Antrag, es möge der Verbandsleitung überlassen werden, einen Neudruck des Schauhählenheftes durchzuführen, wenn die Notwendigkeit hiezu besteht und genügend Bedarf vorhanden ist. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Dr. TRIMMEL stellt hiezu ergänzend fest, daß die Verbamdsleitung durch ein Rundschreiben an die Schauhählenbetriebe eine ungeführe Übersicht über den Bedarf gewinnen will, daß sie fer= ner erheben wird, ob die Schauhöhlenbetriebe damit einverstanden wären, wenn der Druck der Neuauflage möglichst bis zum Spätherbst 1961 hinausgeschoben werden würde und daß sie ferner die Mög= lichkeit prüfen wird, durch Inserate einen Teil der erheblichen

Druckkosten zu decken.

Hinsichtlich der Gebirgsgruppengliederung und der Abgrenzung der einzelnen Gebirgsgruppen des Höhlenkatasters wird die Herausgabe eines gesamtösterreichischen Verzeichnisses angeregt, das auf weißer Hartpost geschrieben, gebunden zur Ausgabe gelangen soll, ferner die Herausgabe einer Karte 1:500000 von Österreich mit dem Aufdruck der gesamten Einteilung in Haupt-, Unter-

und Teilgruppen.

Über die Zuerkennung der Totomittel spricht Oberbergrat Schauberger, der die Berücksichtigung der Sektion Ausseerland anregt, die für ihre praktische reiche Tätigkeit keinerlei Unter= stützungen bezieht. Sie benötigt derzeit kein Seil, wohl aber Karbidlampen. Dr. Trimmel stellt fest, daß aus den für 1960 zu erwartenden Mitteln schon im Voraus ein Perlonseil (Sonderanfertigung) angekauft wurde. R. RADISLOVICH schlägt vor, falls kein anderer Interessent bei der Hauptversammlung anwesend sei, der das Perlonseil in seine Obhut nehmen möchte, wäre die Forschergruppe Wr. Neustadt für eine Berücksichtigung be sonders dankbar. Der Antrag: "Das Perlonseil, das aus den für 1959/60 zu erwar= tenden Totomitteln bereits angeschafft wurde, wird der Forscher= gruppe Wr. Neustadt des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich in Anerkennung der besonderen Leistungen bei der Gestaltung der Verbandstagung 1960 als ständige Leihgabe des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zuerkannt." wird mit einer Stimmenthaltung (Forschergruppe Wr.Neustadt) angenommen. Der Antrag: "Die Verbandsleitung möge im Hinblick auf die voraus sichtliche Gewährung von Totomitteln im Sommer 1961 die Anschaffung von Karbidlampen genehmigen, die der Sektion Ausseerland zugewiesen werden sollen" wird gleichfalls angenommen.

Vor Schluß der Generalversammlung stellt Dr. F. OEDL den Antrag, als Ersatz-Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 1960/61 die Herren A. BERGTHALLER und G. OBERHUBER zu wählen. Der Antrag

wird einstimmig angenommen.

Infolge der vorgeschrittenen Zeit wird ferner einstimmig beschlossen, daß die vorgesehenen Kurzberichte über die Tätigkeit der Vereine im abgelaufenen Jahr schriftlich vorzulegen seien und gesammelt in der "Höhle" zum Abdruck kommen sollen.

Mit dem nochmaligen Dank an alle Erschienenen wird daraufhin

die Jahreshauptversammlung geschlossen.

Dr. Josef Vornatscher e.h. Rosa Tönies e.h. Dr. Hubert Trimmel e.h. Vorsitzender Kassier Schriftführer

DRITTER INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE

Anmeldungen.

Bis Redaktionsschluß (20. Oktober 1960) waren auf das erste Zirk lar 142 Antworten eingelangt, mit denen insgesamt 200 teilnehmer und 3 nichtteilnehmende Personen angemeldet wurden. Die angemeld ten Teilnehmer stammen aus 23 Staaten, und zwar

002-		,	
Argentinien	1	Polen	1
Relgien	7	Portugal	2
Bundesrepublik Deutsch-	-	Rumänien	1
land	22	Schweden	3
Dänemark	2	Schweiz	13
Deutsche Demokratische		Spanien	2
Republik	4	Tschechoslowakei	12
Frankreich	38 (1)	Türkei	2
Großbritannien	4	Ungarn	12
Italien	44	Union der sozial.	.: -
Japan	(2)	Sowjetrepubliken	1
Jugoslawien	6	Vatikanstadt	1
Österreich	19	Vereinigte Staaten	9
		0	_

Da der Anmeldeschluß noch nicht erreicht ist, wird mit dem Einlagen weiterer Anmeldungen gerechnet. Insbesondere aus Österreich wird vom Organisationskomitee eine weitaus stärkere Beteiligung wartet.

Beim Kongreß vorgesehene Sitzungen.

Außer den im ersten Zirkular angekündigten Fachsektionen und Sy; posien über bestimmte Themenkreise sind im Laufe des Kongresses auch folgende Besprechungen unterzubringen:

1. Sitzung der Ständigen Kommission der Internationalen Kongrese für Speläologie für konventionelle Zeichen und Terminologie (commission des signes conventionnels), gegründet in Faris 1953.

2. Sitzung der Statutenkommission der Internationalen Kongresse für Speläologie, gegründet in Paris 1953.

3. Konstituierende Sitzung der Internationalen Kommission für Speläochronologie, gegründet in Varenna-Como 1960.

Das Organisationskomitee führt noch Verhandlungen darüber, auch eine Arbeitssitzung der Karstkommission der Internationalen Geo-graphischen Union während des Kongresses abzuhalten.

Unterstützungen.

Zur Organisation des Kongresses sind bisher folgende Spenden und Zuwendungen eingelaufen:

	österreichischer	Industrieller	S	2000
Gemeindeamt		W 83	S	100
Marktgemeind	eamt Hallstatt		S	200

Zur Beilage in den Mappen, die die Teilnehmer des Kongresses erhalten werden, hat der Verband österreichischer Höhlenforscher die notwendige Anzahl von Plänen der Koppenbrüllerhöhle beigestellt.

Das Organisationskomitee dankt allen, die den Kongreß unterstützt haben und bittet um weitere Förderung. Weitere Zuwendungen werden laufend bekanntgegeben werden.

AUS DEM AUSLAND

Schweiz.

Der Schweizer Höhlenkataster wies im Jahre 1959 insgesamt 1039 Höhlen auf. Auf die einzelnen Kantone verteilten sich diese kat := stermäßig erfaßten Höhlen folgendermaßen:

- 0		â 1
Genf	2	Aargau 1
Waadt	384	Basel 7
Neuchâtel	149	Luzern 9
Freiburg	5	Obwalden 1
Wallis	23	Nidwalden -
Berner Jura	136	Tessin 35
Bern (ohne Jura)	60	Zug 5
Solothurn	7	Schwyz 19
Graubünden	61	Uri 14
Appenzell	23	Glarus 19
Sankt Gallen	26	Schaffhausen 11
Thurgau	3	Zürich 39

Italien.

Die Riesengrotte (Grotta Gigante) bei Opicina (Opèina) unweit von Triest ist, täglich geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt pro Person 250 Lire zuzüglich 450 Lire Beleuchtun sgebühr. Der Führer ist in der Trattoria Milië in Borgo Grotta Gigante erreichbar.

Belgien.

Beginnend mit dem Jahre 1960, gibt das "Laboratoire souterrain den Han-sur-Lesse" Veröffentlichungen unter dem Titel "Annales" her aus, in denen die ARBEitsergebnisse des Höhlenlaboratoriums publiziert werden. Die Redaktion wird von der Fédération Spéléologique de Belgique besorgt.

Deutschhand.

Die Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher fand vom 7. bis 9. Oktober 1960 in Hürben (Kreis Heiderheim/Brenz) statt. Beweis einer raschen Aufwärtsentwicklung des gesamtdeutschen Verbandes wær diese außerordentlich gut besuchte Tagung (am Vortragspult standen sehr maßgebliche Kräfte der deuts schen Karstforschung, der Saal war meist von etwa 300Personen 🍘 🖘 füllt), wobei vor allem auch bemerkt werden konnte, daß unter der Bevölkerung der Ostalb waches Verständnis und reges Interesse für die Frage der Speläologie sehr weit verbreitet sind. Die gesamte Organisation, die großteils in Händen der Verwaltung der Charlottenhöhle in Hürben lag, funktionierte vorzüglich. Man muß bedenken, daß in einem Ort von etwa 1000 Einwohnern um die 300 Tagungsteilnehmer untergebracht werden konnten, was natürlich nur durch bereitwilligste Mithilfe aller Einheimischen erreicht Wo den konnte. Damit waren auch die Voraussetzungen gegeben, eine lebendige, harmonische und arbeitsreiche Tagung abwickeln zu könner Abgesehen von den intermen Ausschußsitzungen des Verbandes führte eine Reihe von Vorträgen in verschiedene Karst-Disziplinen und vor allem in die Belange des süddeutschen Jurakarstes.

Eine Hauptgruppe war den Karstwasserfragen gewidmet, wobei viele generelle Ausblicke auf die besondere Auswirkung von Abwasserproblemen in Karstgebieten gewonnen wurden. So sprach der Direktor des Wasserbauamtes für Nordwürttemberg, Kurt Richter, über die "Erforschung des Karstes und Schutz seiner Wasserverkommen", wobe i vom Standpunkt des Wasserwirtschaftlers abermals auf den erschreckenden Zustand der Wasserwirtschaft und auf die eminenten Gefahren der Verunreinigung von Karstwasser anhand von typischen Beispielen hingewiesen wurde. Das in Deutschland erst im Entste= hen begriffene Wasserwirtschaftsgesetz soll hier Abhilfe schaffen. Aus der Praxis des Höhlenforschers berichtete Hemut Frank chingen) über eine Reihe von Fällen, wo bei Schachtbefahrungen große Mengen von Tierkadavern am Grunde von "Hundslöchern", "Kuh= löchern" usw. gefunden wurden. Es scheint in vielen Gemeinden der Schwäbischen Alb zu einer Bauerntradition zu gehören, verendete Tiere einfach in Vertikalsysteme zu werfen, wobei sogar Seuchenopfer auf diese Weise beseitigt werden. Für uns unnötig, für die Landwirtschaft aber sehr wichtig zu sagen bleibt dabei, daß die Bakterienkolonien solcher künstlicher Nährböden bei Niederschlägen auf kurzem Weg dem Karstwasser zugehen. Aus diesem Grunde besaß Franks lebhaft akklamierter Vortrag "Unerfreuliche Funde in Höhlen" höchste Aktualität. Über den Weg dieses Karstwassers und über den Karstwassermecha= nismus der Schwäbischen Alb überhaupt gab ein Vortrag von Dr. Gün= ter Schulz (Geol, Landesamt Freiburg) über "Färb- und Salzungsver= suche auf der Schwäbischen Alb" interessante Aufschlüsse, Einer Vielzahl von Färb- und Chlorierungsversuchen war zu entnehmen, daß in der Schwäbischen Juraplatte Markierungsstoffe von der Ein= gabestelle meist nur einer Quelle zugehen, während erst in zwei Fällen verschiedene Wassernetze mit einer Markierung erreicht wurden. Allgemein scheint die Entwässerungsrichtung in der Hauptsache vom Schithtfallen bestimmt zu sein, wobei die Fließgeschwindigkeit vom Relief ganz unabhängig ist. Die Schüttung der Karstquellen wird meist weniger von kurzzeitigen Niederschlägen bestimmt, oft spielt hiefür dagegen din Niederschlagsmenge des Worjahres eine dominante Rolle. Solche Feststellungen reichen in die vergleichende Karst-Typolo= gie hinein, die vor allem im großartigen Eröffnungsvortrag im Vordergrund atdnd, den Prof.Dr. Georg Wagner (Tübingen) gehalten hatte: "Schwäbische Alb und Karst - ein Vergleich". Mit höchst geeigneten Dias illustrierend, führte Brof. Wagner Analogien und Unterschiede beider Karstlandschaften an und keigte die Verwandt= schaft des Formenablaufes in einer überzeugenden Synthese. In großen Zügen stellte er besonders fest, daß der Karst ein anderes Klima besitzt, in dem die Niederschläge vor allem im Winter fallen, wobei die Sommer extrem trocken werden; daß dort die Relief= energie weiters wesentlich größer ist; daß eine viel stärkere Bruch- und Faltentektonik zu einer anderen Vorzeichnung des Erosionsschemas führt; daß weiters die größere Mächtigkeit der kalkigen Sedimente andere Entwicklungen zulasse und daß schließlich andere Vegetationsverhältnisse und eine geringere Waldbedeckung im Karst das Karstphänomen zu intensiverer Entwicklung bringen. Als Folge der Wirksamkeit dieser Faktoren ergibt sich unter anderem auch ein großer Gegensatz im Landschaftsbild, da in der Alb die alten Flußnetze in Form der vielen idyllischen Trockentaler noch erhalten, im Karst jedoch meist überhaupt nicht mehr rekonstruierbar sind.

Ein anderer Höhepunkt des Vortragsprogrammes war der Schlußvortrag von Prof. Dr. Robert Wetzel (Tübingen) über "Der Hohlestein im Lonetal - Dokumente der europäischen Ur- und Frühgeschichte". Dieser Vortrag brillierte nicht nur durch eine rednerische, for= male und darstellungsmäßige Meisterleistung (Wetzel ergänzte seine Ausführungen durch wundervolle Lichtbilder und erklärende Zeichnungen), sondern es handelt sich bei der Darstellung beson= ders des Palaolithikums des Lonetales auch um ein archaologisch und paläontologisch sehr wichtiges Thema. Die Ausgrabungstätig-keit Prof. Wetzels in diesem Gebiet erstreckt sich über etwa 30 Jahre und so konnte über Populationsdichte, Riten und Umwelt vie-ler Straten seit dem Altpaläolithikum herauf Wesentliches ausgesagt werden. Eine immense humanistische Forschungsarbeit steckte hinter dem Vortrag von Dr. Dieter Pfeiffer (Landesgeologe aus Hannover): "Die Entwicklung der Anschauungen über das Karstgrundwasser seit dem Altertum (unter besonderer Berücksichtigung des Schwäbisch-Fränkischen Jura)". Der Vortragende leitete mit Hilfe außeror= dentlicher Quellenkenntnis die karsthydrographischen Ansichten von der mythischen Periode des klassischen Altertums herauf bis zu den verschiedensten modernen Theorien, die er in ihrem Dua= lismus immer noch entweder auf Katzer oder auf Grund fußend sieht Bezüglich der Terminologie fand der Vortragende allerdings teil= weise sehr überspitzte Formulierungen. In mehreren interessanten Referaten wurden neue Forschungsergebnisse zur Kenntnis gebracht, u.a. zeigte Karl Thein (München) prachtvolle Farbdias aus der Excentriqueshöhle in Niederösterreich, die er gelegentlich der letzten österreichischen Verbandstagung aufnehmen konnte. Leider stammten die Bilder der gezeigten Fotoausstellung ausschließlich aus der praktischen Höhlenforschung. Der Referent bedauert dies beshahb, weil die ausgezeichneten deutschen Höhlenfotografen besondere Möglichkeiten hätten, auch Details der wissenschaftlichen Speläologie als Motive zu verwenden. Das Bildma= terial war hervorragend ausgewählt und eine von der Jury vorgenommene Preisverteilung fand allgemeine Zustimmung: die besten Bilder stammten von Thein, Matz und Bänisch. Daneben gab es eine Ausstellung speläologischer Literatur, die eher etwas bunt zusammengewürfelt war. Anläßlich der Tagung erschien das 1. Heft (1960) der "Jahrehhefte für Karst- und Höhlenkunde", "Karst und Höhlen im Gebiet der Brenz ung der Lone (Schwäbische Alb)", das in seinen 274 Seiten sehr wertvolle Bei-trage bringt, über die noch gesondert berichtet werden sollte. Der letzte Tag der Tagung war drei verschiedenen Exkursionen gewidmet, welche im Raum der Ostalb umgingen und zu einer Vielzahl interessanter Karsterscheinungen, Höhlen, Quellen, Wasserversot= gungsanlagen, Grabungen und geologischen Aufschlüssen führten. Außerdem wurden verschiedene Albhöhlen touristisch befahren, wo= bei sehr wertvolle Binblicke in die Höhlenmorphologie gewonnen wurden. Den Abschluß dieser von Begeisterung getragenen, herzlich ver= laufenen und ganzbesonders wohlgelungenen Tagung bildete die Färbung eines Zubringers der Hürbe (im Ort) mit Uranin, die sehr kräftig gelang. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, im Namen der auswärtigen Teilnehmer den Organisatoren dieser Tagung, also dem Verbands-vorstand und dem Bürgermeister von Hürben, für ihre vorbildliche Arbeit zu danken. Dr. Walter Krieg (Bregenz)

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Daten aus der Vereinsgeschichte.

Dem Verband österreichischer Höhlenforscher ist das folgende Schreiben zugegangen, das wir hiemit den angeschlossenen Landes= vereinen und Sektionen mit der Bitte um Erledigung zur Kenntnis

bringen:

"Ich beabsichtige, anläßlich des III. Internationalen Speläolo= genkongresses 1961 in Wien ein Referat über "Geschichte und Ent= wicklung der speläologischen Forschung in Österreich" zu halten. Da in diesem Rahmen auch der Vereinstätigkeit besonders gedacht werden soll, wären mir zur Ergänzung hier vorhandenen Materials auch noch einschlägige Mitteilungen der österreichischen Höhlenvereine von Nutzen.

Ich ersuche Sie daher höflichst, im Rahmen einer Rundschrift die österreichischen Landesvereine einzuladen, diesbezügliche Mitteilungen bis spätestens Ende 1960 dem Speläologischen Institute freundlichst zukommen zu lassen. Von Wichtigkeit wären Daten über Gründung, Mitgliederbewegung, Namensänderungen des Vereines, Arbeitsgebiete, wichtige Forschungsergebnisse, Namen besonders verdienter Mitglieder und andere besondere, das Vereinsleben betrefefende Tatsachen und Vorkommnisse."

Die Verbandsleitung ersucht, Zuschriften an Herrn Sektionschef Dr. Rudolf S a a r, Speläologisches Institut, Wien I., Hofburg, Leopoldinischer Trakt, Bettlerstiege, zu richten.

Studienreise nach Ungarn 1961.

Eine etwa 9-tägige Studienreise nach Ungarn ist für die Oster=
woche 1961 geplant. Bei die ser Fahrt werden Budapest (Sehenswür=
digkeiten und Höhlen), das nordungarische Karstgebiet mit der
Höhle von Aggtelek und Karstgebiete, bezw. Höhlen Mittelungarns
im Plattenseegebiet besucht. Da für diese Fahrt umfangreichere or=
ganisatorische Vorarbeiten zu leisten sind, wird um Anmeldung
der Teilnehmer bis längstens 30. November 1960 gebeten. Die Stu=
dienreise wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt; wo
die Bahn nicht zur Verfügung steht, ist eine Autobusfahrt vorgesehen. Es wird voraussichtlich möglich sein, durch ein Mitglied
des ungarischen Höhlenforscherverbandes geführt zu werden. Als
Richtlinie für die Kosten gilt der Betrag von S 1200.-- (komplett
für alle Aufenthalts- und Fahrtkosten einschließlich eines kleinen Taschengeldes), zu dem noch die Visagebühren kommen.

Wiederholung der Fahrt zu den Höhlen Südfrankreichs und Nord= spaniens durch den Akademischen Reisedienst im Juli 1961.

Der Akademische Reisedienst hat die Höhlenfahrt zu den urgeschichtlich bedeutenden Höhlen Südfrankreichs und Nordspaniens, die 1960
so erfolgreich verlaufen ist, infolge des großen Interesses auch
für 1961 wieder ausgeschrieben. Die Fahrt findet vom 14. bis zum
31. Juli statt, die Plätze werden wieder in der Reihenfolge der
Anmeldungen vergeben. Die Anmeldung ist schon jetzt möglich, An=
meldeblätter sendet auch der Verband österreichischer Höhlenforscher auf Wunsch gerne zu. Besucht werden u.a. die Höhlen von
Cougnac, Lascaux, Rouffignac, Grand-Roc und Altamira. Die Reiseleitung im Juli 1961 wird das Ausschußmitglied des Landesvereines
für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Dipl.Ing.Heinrich
M r k o s, innehaben.

Zuwendung von Totomitteln 1960.

Aus den Erträgnissen des Sporttotos des Spieljahres 1959/60, die dem Verband alpiner Vereine Österreichs und den ihm angeschlossenen Verbänden zugewiesen wurden, hat die Österreichische Bergsteigervereinigung dem Verband österreichischer Höhlenforscher im September 1960 den Betrag von S 600.-- zugesprochen und nach Vorlage entsprechender Rechnungen überwiesen. Für den Verband besteutet auch diese Zuwendung eine wertvolle Unterstützung seiner Arbeit. Über die Verwendung der Beträge, die auch bisher schon immer den dem Verband angeschlossenen Vereinen zugutekamen, hat die Jahreshauptversammlung 1960 Beschlüsse gefaßt, die im Protokoll der Jahreshauptversammlung enthalten sind.

Spenden.

Dem Verband österreichischer Höhlenforscher sind in letzter Zeit durch Überzahlung bei der Überweisung von Bezugsgebühren, sowie für die Überreichung von Tagungsmappen einige Spenden zugutegekommen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher dankt, allen Spendern herzlichst, insbesondere den Herren Sektionschef Dr. R. Saar und Dr. H. Salzer.

Jahresmarken 1961.

Die Jahresmarken 1961 wurden der Verbandsleitung bereits geliefert und werden denangeschlossenen Sektionen und Landesvereinen in nächster Zeit zeitgerecht zugehen. Die Landesvereine werden zugleich eingeladen, ihren Bedarf an Verbandsstreifen des VAVÖ (für Eisenbahn-, Seilbahn- und Schutzhüttenbegünstigungen) der Verbandsleitung bekanntzugeben, damit die Zusendung auch dieser Marken zeitgerecht erfolgen kann (die Gültigkeit der Marken für 1961 beginnt bereits mit 1. Dezember 1960).

Höhlenforschergroschen für 1960.

Da die Saison 1960 in den Schauhöhlenbetrieben bereits abgeschlossen ist, bittet die Verbandsleitung um Überweisung des für die dem Verband angeschlossenen Betriebe verbindlichen "Höhlenforschergroschens", der als Mitgliedsbeitrag gilt. Die Berechnung erfolgt unverändert nach der Formel: 1% des Normaleintrittspreises x Besucherzahl. Für die angeschlossenen Schauhöhlenbetriebe liegen Erlagscheine bei.

Werbebroschüre "Schauhöhlen in Österreich".

Die dritte Auflage der Broschüre wird im Frühjehr 1961 im wesentlichen aufgebraucht seim. Wegen der Vorbereitung einer neuen Auflage wird sich die Verbandsleitung in der nächsten Zeim mit einem eigenen Rundschreiben an die Schauhöhlenbetriebe wenden. Auch
in der neuen Auflage werden nur die dem Verband beigetretenen
Betriebe enthalten sein können; an die dem Verband noch fernstehenden Unternehmen wird &bermals eine Einladung zum Beitritt erfolgen.

Beilage.

Diesem Heft der Verbandnachrichten liegt ein Werbeprospekt der Höhle von Labouiche bei Foix in den Nordpyrenäen (Südfrankreich) bei. Die Verbandsleitung empfiehlt diese Werbebeilage der Auf= merksamkeit der Leser.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen über Höhlen in Zeitungen und Zeitschriften. Teilbericht für 1960.

--, Im Reich der Schatten. Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 3.4.1960. A.

(Allgemeiner Bericht über die Höhlenforschung und den Dachs steinhöhlenpark).

--, Wenn Höhlenmanschen Hochzeit machen. Neue Zeit, Graz, 21.4.1960. A.

(Bericht über die Trauung ei= nesitalienischen Höhlenfor= schers in einer Höhle bei Mon= falcone).

--, Ab Sommer durch die ganze Lurgrotte. Neue Zeit, Graz, 24.4.1960. A.

(Fertigstellung des Führungsweges ermöglicht Durchquerung der Höhle).

--, Das Geheimnis des Liager= Bröllers gelüftet. Aus= seerland-Tagblatt, 23.6.60

(Bericht über bedeutende Entedeckungen Ausseer und Stuttgarter Höhlenforscher). A.

Sperl Marianne, Altamira die Geburt der Kunst. Das Kleine Volksblattm Wien, 10.7.1960, S. 28 - 29. Tö.

(Aufsatz über Höhlenwandkunst).

--, Unbekanntes Niederösterreich:
Der Höhlturm von Wöllers=
dorf. Arbeiter-Zeitung,
Wien, 12.10.1960, S. 8.

(Lichtbild über den Höllturm, im Text wird auch auf die Höll= turmhöhle Bezug genommen und angeführt, daß sie als Versteck für die Posten des Turmes "ange= legt" worden sein dürfte). T.

Kurznotizen:

Arbeitsergebnisse des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg im Jahr 1959. - Wie= ner Wochenausgabe, Wien, 9.4.60.

Entdeckung des Hundsloches bei Türnitz. Neue Illustrierte Wo= chens chau, Wien, 19.6.1960.

Trauung des italienischen Forschers Francescini in einer Höhle. Neue Illustrierte Woschers chau, Wien, 8.5.1960.

Landmann Hella, Die Dachsteinhöhlenerforschung. Ausseerland-Tagblatt, 21. Mai 1960.

(Bericht der Tochter von Hermann Bock über die seinerzeitigen Forschungen)

--, 2000 besuchten Gasslhöhle. Oberösterreichische Nach= richten, Linz, 25.6.1960.

(Die Gassltropfsteinhöhle als Ausflugsziel von Ebensee). A.

- --, Groß-Höhle im Göll ent= deckt. Salzburger Volks= blatt, Folge 216, Salzburg, 16. September 1960, S. 7. E.A.
- Stuchlik P., Salzburgs
 Höhlenforscher im Göll.
 Zyklopenhalle und Mitter=
 nachts-Kluft. Salzburger
 Volksblatt, Salzburg, 23.
 Sept. 1960, Nr. 222, S. 29.

(Umfangreicher Bericht über die neue Großhöhle im Göll, deren Erforschung und Vermessung noch viel Arbeit geben wird).

Die Unterlagen für den obigen Literaturnachweis übermittelten der Verbandsleitung: ANGERMAYER, Dr. Erwin (E.A.), AUER Alfred (A.), TÖNIES Rosa (Tö.), TRIMMEL, Dr. Hubert (T.).

PERSONALIA

JOHANN FROHN +

Am Samstag, dem 15. Oktober 1960 ist mach langem, schwerem Leiden der Höhlenführer der Merkensteinhöhle bei Bad Vöslau, Niederösterereich, Herr Johann Frohn, im 71. Lebers jahr gestorben. Der Verstorbene war einer jener treuen Mitarbeiter, die bei den seinerseitigen umfangreichen Grabungsarbeiten in der Merkensteinhöhle unter Oberstleutnant Franz Mühlhoger tätig waren. In stiller und bescheidener Weise hat er seit vielen Jahren allen Wanderern und Ausflüglern, die nach Merkenstein kamen, die Höhle gezeigt und immer wieder den Ablauf der Grabungsarbeiten und die Ergebnisse der Untersuchungen in dieser Höhle lebendig zu gestalten gewußt. Sonnetag für Sonntag war der Höhlenführer Frohn vor dem Höhleneingang zu finden. Sein Toff verursacht eine Lücke in der Betreuung einer der interessantesten Höhlen der Umgebung Wiens, die nicht leicht zu schließen sein wird.

UNIV. PROF. DR. KARL ABSOLON +.

Aus Brünn erreicht uns die Nachricht, daß Univ.Prof.Dr.Karl Absolon am 6. Oktober 1960 im 84. Lebensjahr gestorben ist. Mit ihm verliert die internationale Karstforschung einen ihrer klassischen Vertreter. Räumlich her karst bis zu den zahlreichen Balkanhöhlen, gebiet vom Mährischen Karst bis zu den zahlreichen Balkanhöhlen, fach lich von der Karstmorphologie bis zur Urgeschichte und zur Zoologie, zeitlich von der Jahrhundertwende bis in die Gegenwart. Es gibt kaum viele Fachleute, die als zentrale Arbeitse gebiete ihrer wissenschaftlichen Arbeit Karst und Höhlen gewählt hatten und so vielseitig tätig waren wie der Verstorbene. Auch die österreichische Speläologie wird ihm ein dauerndes Andenken bewaheren. In der Zeitschrift "Die Höhle" wird des Verstorbenen noch eingehender gedacht werden. Seiner Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme!

Der Herr Bundespräsident hat Herrn Univ. Prof. Dr. Hans STROUHAL, dem Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft 1. Klasse verliehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher entbietet hiezu die herzlichsten Glückwünsche!

Das Internationale Symposium über Höhlensedimente in Varenna im Oktober 1960 hat die Bildung einer "Internationalen Kommission für Speläochronologie" beschlossen, deren Sekretär Prof. Tiongiorgi ist. Dr. Hubert Trimmel wurde gebeten, bis zur endgültigen Konstituierung einer österreichischen Lokalkommission und zur nächsten Kommissionssitzung im September 1961 in Wien als österreichischer Vertreter mit dem Sekretariat Verbindung zu halten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Redakteur: Prof.Dr.Hubert Trimmel.- Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

Thring

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

12. Jahrgang Wien, am 5. Jänner 1961

Sitz des Verbandes: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3

EINE INTERNATIONALE HÖHLENEXPEDITION IN POLEN 1961.

Mitglieder des Höhlenklubs in Zakopane haben im Juli 1959 in der Tatra den Schneeschacht acht entdeckt und bis in eine Tie= fe von 350 Metern erforscht. Zwei Expeditionen, die im Jahre 1960 durchgeführt wurden, haben bis in 620 m Tiefe geführt.

Bei einer internationalen Expedition im August 1961 - vor dem Drite ten Internationalen Kongreß für Speläologie in Österreich - soll die Erforschung des Schachtes bis zum Grund erfolgen. Die Expedition wird von der Speläologischen Kommission des Polnischen Touristenklubs organisiert. Auch an den Verband österreichischer Höhlenforscher ist eine Einladung zur Teilnahme ergangen. Für die ausländischen Teilnehmer wärden während ihres Aufenthaltes in Polen auch Exkursionen in andere Höhlen der Tatra durchgeführt werden. Die Teilnehmer müssen die Fahrtkosten für Hin- und Rückfahrt bis Warschau und ab Kattowitz selbst tragen. Für den übrigen Aufenthalt (Quartier, Verpflegung, Fahrten innerhalb Polens, ets. inbegriffen) sind 1254 Zloty (d.s. 52,25 Us'Dollars, also etwa 1400 Schillinge) zu bezahlen.

Anmeldungen zur Teilnahme von Mitgliedern der österreichischen Höhlenvereine sind bis spätestens 15. Jänner 1961 an den Verband österreichischer Höhlenforscher zu richten, der über ein Anmeldeformular verfügt und die Verbindung mit dem polnischen Organisationskomitee herstellt. Die Landesvereine für Höhlenkunde werden eingestaden, nur Mitglieder mit ausreichender Schachterfahrung zu melden.

DER LETZTE STAND DER ANMELDUNGEN ZUM INTERNATIONALEN KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE 1961 IN ÖSTERREICH.

Bis zum 5. Dezember 1960 waren folgende Teilnehmer angemeldet, wobei die erste Zahl jene der Vollmitglieder, die zweite der zusätz= lichen Begleitpersonen angibt:

Denemark Deutsche Demokrat.Rep. Frankreich Großbritannien	1/ - 1/ - 8/ 4 18/ 6 2/ - 6/ 4 19/14 5/ 5 1/ 1 1/ -	Polen Portugal Rumänien Schweden Schweiz Spanien Tschechoslowakei Türkei Ungarn U.d.S.S.R. Vatikanstadt Vereinigte Staaten	7/ 2 1/ 1 3/ - 3/ 1 9/ 4 3/ - 9/ 5 1/ 5 1/ - 6/ 4
---	--	--	--

Das ergibt insgesamt 213 Vollmitglieder und 87 Begleitpersonen, zu. sammen also 300 Teilnehmer aus 45 Staaten.

KURZ VERMERKT

Für die Höhlenabteilung am "Haus der Natur" in Salzburg wurden aus Höhlen Neuseelands Höhlenheuschreuken übersandt.

Der Wasserfallweg im Gesäuse ist derzeit wegen Ausbesserungsar= beiten gesperrt.

Landeplätze für Suchflugzeuge im Einsatz nach verunglückten Berg= steigern sind unter anderem auf dem Fleischbanksattel, bei der Welserhütte, beim Appelhaus, bei der Loserhütte und beim Hochkogelhaus eingerichtet. Alle angeführten Landeplätze liegen im To= ten Gebirge und können daher auch für höhlenkundliche Unterneh= mungen (Schachtexpeditionen u.dgl.) Bedeutung erhalten. Ähnliche Landeplätze liegen auch auf dem Feuerkogel (Höllengebirge) und bei der Adamekhütte (Dachstein).

Auf dem Ostufer des Traunstes soll die derzeit von Gmunden bis zum Hoisen bestehende Straße bis zur Lainaustiege verlängert werd den. Diese Verlängerung ist für den Zugang zur Rötelseehöhle nicht ohne Bedeutung.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Neue Seilbahnermäßigungen.

Mitglieder alpiner Vereine erhalten gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte (mit Lichtbild und Jahresmarke sowie VAVO-Verbands= streifen) Ermäßigungen auf folgenden Seilbahnen:

Gerlossteinseilbahn im Zillertal (Zugang ab Zell am Ziller, Tal=
station Hainzenberger Dörfl, 944 m, Bergstation Gerlos=
steinwand, 1650 m). Berg- und Talfahrt (22.-- (statt 28.--),
Bergfahrt 17.-- (statt 22.--), Talfahrt 8.-- (statt 10.--).
Goldeckbahn (Talstation Spittal a.d.Drau, Bergstation Goldeck)

Berg- und Talfahrt (2 Teilstrecken) ermißigt S 36.--.

Berg- oder Tal- Berg- und Tal-Reißeckbahn , ermäßigte Preise fahrt fahrt

3.50 7.--Kolbnitz(670 m) - Schütter(1240 m) Schütter - Trog (1800 m) 11. --Trog - Schoberboden (2300 m) 10.50 7.--17.50 Schoberboden - Seeplateau Gesamtstrecke

Die ersten drei Teilstrecken sind als Schrägaufzug gebaut, die letzte Teilstrecke bildet die fast ebene "Höhenbahn". Der Schrägaufzug führt in die Nähe des Reißeckschutzhauses, das jetzt ganzjährig bewirtschaftet ist.

Alle Ermäßigungen stehen auch den Mitgliedern des Vefbandes österreichischer Höhlenforscher zu, wenn der Mitgliedsausweis mit den erforderlichen Marken und dem Lichtbild versehen ist.

Spende.

Für die Bücherei des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat Herr Sektionschef i.R. Dr. Rudolf Saar ein gebundenes Exemplar der großen spekäologischen Monographie "Die Drachenhöhle bei Mixnitz" gespendet. Die Verbandsleitung dankt auch an dieser Stelle für die wertvolle Spende.

Zur Kennzeichnung geschützter Naturhöhlen.

Auf Grund eines Beschlusses der Jahreshauptversammlung 1960 hat der Verband österreichischer Höhlenforscher beim Bundesdenkmalamt angeregt, die äußere Kennzeichnung von Höhlen, die unter Denkmalschutz stehen, nicht unmittelbar am Eingang vorzunehmen, um die Aufmerksamkeit von Besuchern nicht unnötigerweise ausdrücklich auf die betreffende Höhle zu richten. Der Verband hat vorgeschlagen, die Tafeln etwa am Beginn der aphotischen Region anzubringen. Dort würden alle Personen, die von vornherein die Absicht zum Besuch der Höhle haben, ausdrücklich und zeitgerecht informiert werden, Personen aber, die zufällig zum Höhleneingang kommen, würden erst gar nicht ausdrücklich auf die Bedeutung der Höhle hingewiesen und zum Besuch förmlich "eingeladen" werden. Auf diesen Vorschlag des Verbandes, der sich sinngemäß natürlich nur auf die nicht erschlossenen und daher auch nicht abgesperrten Höhlen beziehen sollte, hat das Bundesdenkmalamt folgendes geantwortet:

"Es besteht zwar keine gesetzliche Vorschrift zur äußeren Kennzeichnung von unter den Schutz des Naturhöhlengesetzes gestellten Naturhöhlen oder Karsterscheinungen, es ist aber ein sinnzvoller Brauch, der darin seine Wirkung auf den Menschen abzielt, mit einem gewissen Respekt das Objekt zu betrachten bezw. besichtigen zu wollen und dem Menschen zum Bewußtsein zu bringen, daß das Objekt dem Staate aus Gründen der besonderen Eigenart oder des besonderen Gepräges oder der naturwissenschaftlichen Bedeutung schützwürdig erscheint und daß unerlaubte Handlungen in solchen Objekten, die auf eine Schädigung abzielen, unter Strafe gestellt sind.

Gesittete Menschen werden wohl wissen, wie sie sich beim Betreten solcher Objekte zu verhalten haben, hingegen ist es bei anders gearteten Menschen zwecklos, auch wenn die Kennzeichentafehnan der Grenze der aphotischen Region angebracht würden. Solange nicht Tafeln aufgestellt sind, die das Betreten von geschützten Naturhöhlen verbieten, besteht für das Bundesdenkmalamt kein Anlaß, eine Änderung in der bisherigen Art und Weise der Anbringung von Kennzeichentafeln eintreten zu lassen. Es wird dem Verband empfohlen, gelegentlich der von ihm, bezw. von einzelnen Landesverbänden in den tomristäschen Zeitungen zur Verbreitung gelangenden Höhlenartikel erzieherisch auf die Besucher der Naturhöhlen einzumirken."

Der Verband bringt diese Äußerung allen Landesvereinen und Sektionen zur Kenntnis. Weitere Schritte des Verbandes in dieser Angelegenheit sind vorerst nicht vorgesehen.

Vorbereitung eines speläologischen Fachwörterbuches.

Ein Arbeitsausschuß des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat die Ausarbeitung eines speläologischen Fachwörterbuches in Angriff genommen, das dem Internationalen Kongreß für Speläologie 1961 vorgelegt werden soll. Es sollen da= rin alle jene Fachausdrücke genau definiert werden, die bei Höh= lenbeschreibungen Verwendung finden. In Hinkunft soll die Anwendung der Fachausdrücke nach diesen Definitionen verbindlich erfolgen. Damit soll vermieden werden, daß so wie es bisher oft der Fall war, gleiche Erscheinungen in Höhlen mit ganz verschiedenen Ausdrücken (z.B. Warzensinter, Knötchensinter, Knöpfchensinter, Karfiolsinter, Perlsinter usw.) und andererseits verschiedene Erscheinungen mit dem gleichen Ausdrücke in den verschieden Erscheinungen mit dem gleichen Ausdrücke in den verschiedenen europäischen Sprachen wird für den gleichen Kongreß von J. C h o p p y (Paris) verbereitet.

A 1

Am 8. November 1960 beging der Salzburger Höhlenforscher Gustav A b e l in Salzburg in aller Stille seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar, durch viele Arbeiten über die Höhlen der Salzburger Kalkalpen und zahlreiche Vermessungen im In- und Ausland bekannt, war lange Zeit hindurch Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg. Der Verband hat dem Jubilar seine Wünsche übermittelt.

Herr Amtsrat Hans D r o b i l, der Obmann der Alpanen Gesellschaft "Herrgottschnitzer", beging vor kurzem seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar stand viele Jahre hindurch an der Spitze der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung, die die gemeinsamen Interessen der kleineren alpinen Vereine Österreichs vertritt, und vertritt auch jetzt noch die Ö.B.V. im Verband alpiner Vereine Österreichs. Der Verband wünscht aus diesem Anlaß noch nachträglich das Allerbeste für die kommenden Lebensjahre.

Als Aussteller von Bildern, die allgemeine Anerkennung fanden, erhielt Gustav Abel ein Ehrendiplom von der Leitung der Fotoausstellung "Wunder unter der Erde", die in Bari veranstaltet worden war.

Herr Univ. Prof. Dr. Hans S p r e i t z e r, Mitglied des Landes= vereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde zum Ehrenmitglied der Serbischen Geographischen Gesellschaft ernannt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Ehrung herzlichst.

Am 9. Oktober 1960 ist Ministerialrat Dr. Erich Bandl verschieden. Ministerialrat Dr. Erich Bandl war nach dem ersten Weltkrieg zum Lamaligen Landesverein für Höhlenkunde in Niederösterereich gestoßen, dessen Obmannstelle er einige Jahre hindurch bis 1928 inne hatte. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

+

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat in der letzten Zeit zwei Mitglieder verloren, die am Vereinsleben regen Anteil genommen hatten. Nach langer Krankheit verschied Frau Berta Ze is chka, die vor allem an den Forschungen in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen aktiv beteiligt gewesen war. Wenige Tage später fiel ein junges, ernstes Mitglied, Herr Peter Härtel, einem tragischen Unfall zum Opfer. Der Landesverein und der Verband österreichischer Höhlenforscher werden den beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

AUS DEN VEREINEN

Lam esverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Als letzte größere Veranstaltung des Jahres 1960 fand am Silbernen Sonntag die tfaditionelle Höhlenweihnachtsfeier des Landesvereines statt. Schauplatz war in diesem Jahr das Türkenloch bei Kleinzell, bei dem sich zu der kurzen Feierstunde rund 150 Mitglieder und Freunde der Speläologie einfanden. Die "zünftigen" Mitglieder hatten Gelegenheit, anschließend an die Feier die hinteren Teil der 150 Meter langen Höhle unter Führung von Herrn Dr. Josef Vornatscher, einem der besten Kenner der Höhle und dem Erforscher ihrer rezenten Tierwelt, zu besuchen.

Sektion Ebensee.

Die Hauptsorge der Sektion galt auch 1960 der Gassltropfsteinhöhle. Infolge der Unwetterschäden des vergangenen Jahres konnte die Sai= son erst zu Pfingsten eröffnet werden. Gleich nach der Schneeschmel-ze mußten die Geräte und Ausrüstungen, welche wir im Winter anfertigten, zum Höhleneingang gebracht werden und mit dem Einbau, bezw. Aus besserungsarbeiten begonnen werden. Trotz fleißigster Arbeiten aller aktiven Mitglieder (derzeit fünf) mußten wir einen Großteil der uns von der oberösterreichischen Landesregierung aus dem Hochwasserfonds bewilligten Aubvention an Handwerker, Träger und sonstige Arbeiter auszahlen, da wir einfach nicht in der Lage waren, alle dringend notwendigen Arbeiten auszuführen und die zum Teil schweren Traglasten zu bewältigen. Die Reparaturarbeiten an Schutzhütte und Schauhöhle wurden mit größter Sorgfalt und größtmöglichem Tempo durchgeführt, der Weg zur Gassltropfsteinhöhle wieder in begehbaren Zustand gebracht und eine Brücke vollständig erneuert; andere wurden ausgebessert. Der Weg wurde überdies neu markiert. Dies alles war aber wieder nur möglich, weil unsere Freunde und Gönner mit Materialspenden und fallweisen unentgeltlichen Arbeitsleistungen helfend einsprangen. Von der Forstverwaltung Offensee wurde uns zum Brückenbau Holz beigestellt, von verschiedenen Firmen erhielten wir Sachspenden (10 Sack Zement, Plastikrohr zur Was= serleitung im Schutzhaus) und auch die Gemeinde Ebensee unterstütz= te uns mit einer bescheidenen Subvention. Alles in allem kann ge-sagt werden, daß die Ausbesserungsarbeiten an Schutzhaus, Höhle und Weg in unwahrscheinlich kurzer Zeit und mit dem unbändigen Arbeitswillen aller aktiven Mitglieder durchgeführt wurden. Trotz manchem verregneten Wochenende sind wir mit dem Besuch der Höhle zufrieden. Die größte Schwierigkeit ist wohl die weite Ent= fernung von Ebensee, welche manchen Besucher abschreckt. Der Besuch durch Schulklassen darf als sehr gutbezeichnet werden. Leider mußten wir mancher Klasse absagen, weil wir ja nur Samstag und Sonntag geprüßte Führer zur Stelle haben. Trotz der umfangreichen Arbeiten fanden wir noch Zeit, mach Schluß der Saison verschiedene Neuforschungen, bezw. Begehungen durchzuführen. Wor hoffen, daß es auch im kommenden Jahr trotz allen Schwierigkeiten gut weitergeht. Was von uns alten Mitgliedern ge= tan werden kann, wird geschehen; unser dringendstes Anliegen wäre die Frage des Nachwuchses, die in Ebensee noch nicht gelöst ist. Sepp Novotny (Ebensee). (Weitere Teile des übermittelten Berichtes werden in der "Höhle" im Heft 1/1961 veröffentlicht werden. Anm.d.Red.).

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher dankt allen Mitgliedern und Freunden der Speläologie für die zahlreichen anläßlich des Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels übermittelten Würs che auf diesem Wege bestens. Der Verbandsvorstand entbietet gleichzeitig auch seinerseits allen Mitgliedemp, Freunden und Gönenern seine herzlichsten Glückwünsche für das Jahr 1961!

AUS DEM AUSLAND

Belgien.

Die Vereinigung "Des Chercheurs de la Wallonie" erhielt eine Million belgischer Francs zum Neubau ihres Museums in Ramioul, welches Abteilungen für Geologie, Archäologie und Höhlenkunde enthält. Das Sammlungsmaterial umfaßt vor allem viele wertvolle paläolithische Artefakte. Das neue Museum soll im Jahre 1962 fertig werden. Das bisherige kleine Museum ist viel zu klein geworden und hat während des zweiten Weltkrieges sehr gelitten. Die Gesellschaft feiert im September 1961 den 50. Jahrestag der Entdeckung der Höhle von Ramioul.

Deutschland,

Am 29. August besuchte ich die Segeberg zu schädigen, aber - ach wie nieden Zu der halbstünse digen Führung ist zu bemerken, daß der Führer kaum ein Wort über die Entstehung dnd Entdeckung der Höhle sagte, dafür aber großen Wert auf Märchengeschichten legte.

Man wird bei der Führung auf ein grell beleuchtetes Steingebilde aufmerksam gemacht, welches das Schneewittchen darstellen soll. Dashinter stehen die rot beleuchteten sieben Zwerge. In der Höhle befindet sich außerdem ein künstlicher See. Eine große Plastikhaut fängt das Tropfwasser auf und bildet daurch den vielgeprieseßen See, in dem sich Goldfische tummeln. Jeder interessant geformte Stein ist rot, grün oder gelb beleuchtet. Man hat leider den Einedruck, sich nicht in einer Höhle, sondern in einem Tivoli zu befineden. Ich habe natürlich nicht die Absicht, durch meinen Bericht den Höhlenbetrieb in Bad Segeberg zu schädigen, aber - ach wie niedelich...?

Italien.

Im Oktober 1960 hielt Gustav Abel (Salzburg) bei der Tagung der Societá Speleologica Italiana in Finale Ligure einen Farblichtbil= dervortrag über die Eiskogelhöhle, der großen Beifall fand. Ein Farblichtbildervortrag "Die Eishöhlen Salzburgs" im Klubheim des Vereins der Österreicher in Mailand ebenfalls im Oktober 1960 wurede dort vom zahlreichen Publikum, darunter Herrn Generalkonsul Dr. Mühlauer, begeistert aufgenommen.

Ungarn.

Die Ungarische Gesellschaft für Karst- und Hohlenforschung (Magyar Karszt- és Barlangkutató Társulat) umfaßt als Dachverband insgesamt 25 Gruppen ungarischer Höhlenforscher mit zusammen 609 Mitgliedern. Einzelne Gruppen zeigen eine überaus starke Aktivität; so baut die Forschungsgruppe "Kinizsi" schon ihr zweites Schutzhaus im Aggte=leker Karstgebiet und ein Klubhaus in Buda. Höhlenforscher aus Pecs (Fünfkirchen) setzen die Erschließung der Orfühöhle durch Sprengungen in den Siphonen weiter fort.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhrenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof.Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

BÜCHERVERZEICHNIS

DER BÜCHEREI DES

VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

1. Ergänzung

- 256 Cango thestory of the Cango cave of South Africa. Cape Town, 1958.
- 257 GOURY G., Origine et évolution de l'homme. Paris 1948.
- 258 MEWHINNEY H., A manuel for Neanderthals. Texas 1957.
- 259 EBERS E., Vom großen Eiszeitalter. (Verständliche Wissenschaft).
 Berlin-Göttingen-Heidelberg, 1957.
- 260 LEIDLMAIR A., Die Formenentwicklung im Mitter-Pinzgau. Remagen, 1956.
- 261 BEHM-BLANCKE G., Höhlen, Heiligtümer, Kannibalen. Leipzig 1958.
- 262 VIII Congresso nazionale di speleologia, Como 1956.
- 263 KALMAN M., Radiogeologia es radiometria. Budapest 1957 (225).
- 264 Denkschrift der Arbeitsgemeinschaft für Kunst und Wissenschaft.
 Wien 1956.
- 265 MORET L., Précis de géologie. Paris 1958.
- 266 WOLDSTEDT P., Das Eiszeitalter. Bd.II. Stuttgart 1958.
- 267 KRATOCHVIL J., Ein neuer Vertreter der Gruppe Rhodae aus den balkan. Höhlen. Brünn 1935.
- 268 ABSOLON K. & KSENEMANN'M; Über eine neue höhlenbewohnende Oncopoduraart (Collembola) aus dem dinarischen Karstgebiet nebst einer Übersicht der bisher bekannten Oncopoduraarten. Brünn 1932.
- 269 BEIER M., Vorläufige Mitteilung über neue Höhlenpseudoskorpione der Balkanhalbinsel. Brünn 1938.
- 270 BEIER M., Die Höhlenskorpione der Balkanhalbinsel. Brünn 1939.
- 271 STROUHAL H., Titanethes Schiödte. Brünn 1939.
- 272 VERHOEFF K.W., Über einige balkanische Isopoda terrestria.
 Brünn 1939.
- 273 WILLMANN C., Die Acari der Höhlen der Balkanhalbinsel. Brünn 1941.
- 274 ABSALON K. & KSENEMANN M, Troglopedetini. Brünn 1942.
- 275 ABSALON K., ZAPLETAL K., SKUTIL J., STEHLIK A., Bericht der Tschechoslowakischen Subkommission der "The international Commission for the Study of the fossil Man". Brünn 1933.
- 276 ABSALON K., Otaslavice, eine neue große paläolithische Station in Mähren mit Quarzit-Aurignacien. Brünn 1935.
- 277 STROUHAL H., Landasseln aus Balkanhöhlen. Brünn 1939.
- 278 Deuxième Congrès international de spéléologie.

 Bari-Lecce-Salerno.
- 279 Notring-Jahrbuch 1959. Unica austriaca. Wien 1959.

- 280 KOWALSKY K., Jaskine Polski. Warschau 1951.
- 281 LASFARGUES P., Perspektion élektrique par courants continues.
 Paris 1957.
- 282 ABEL O. & KYRLE G., Die Drachenhöhle bei Mixnitz. 2 Bände. Wien 1931.
- 283 Actes du Congrès des associations spéléologiques de l'est.
 Dijon 1958.
- 284 LEMING A., Lascaux. Bugay 1959.
- 285 GELLERT J., Grundzüge der physischen Geographie Deutschlands. 1. Band. Berlin 1958.
- 286 VOLLMER C., Funde, Forscher, Frühmenschen. Leipzig 1958.
- 287 KESSLER H., Az örök éjszaka vilagaban. 1957.
- 288 BOEGLI A.W.H., Lockende Höhlenwelt. Einsiedeln 1958.
- 289 ANGERMAYER E., Kleiner Führer durch die Eisriesenwelt. Salzburg 1959.
- 290 FAURE L. LACAUSSADE., Tarascon sur Ariège. Toulouse 1954.
- 291 AMPFERER O., Geologischer Führer für das Kaisergebirge. (Mit einer geologischen Karte 1: 25.000). Wien 1933.
- 292 BRIEGER T., Der Dachstein, seine Höhlen und seine Seilbahn. Wels-Wunsiedel-Zürich....
- 293 BÜSCHER G., Geheimnisvolle Tiefen. Stuttgart 1957.
- 294 Le laboratoire souterrain de Han-sur-Lesse....
- 295 JANKUHN H., Geschichte der Menschheit. Hannover....
- 296 Erläuterungen zur geologischen Karte von Hessen 1: 25.000. Wiesbaden 1958.
- 297 LEAKEY M.D. & S.B., Excavations at the Njaro River cave. Oxford 1950.
- 298 VAN GIFFEN A.E. (Herausgeber), Palaeohistoria Vol. 1.....
- 299 GÜNTHERT A., Beiträge zur Petrographie und Geologie des Maggia-Lappens. Zürich 1954.
- 300 JAGAPATHI NAIDU P.R., Minerals of Charmockites from India. Zürich 1955.
- 301 HALLER J., Geologie und Petrographie von West-Andrées-Land und Ost-Fraenkels-Land. Kobenhavn 1953.
- 302 Chrommy przyzde ojciska. Krakau 1951.
- 303 KETTNER R., O netopyrim guano a guanovych korosich v jeskyni Domici. Prag 1948.

- 304 ROTH Z., Nektéró formy sintrové vyzdaby v jeskyni Domici; a jejich vznik. Prag 1948.
- 305 ZÜRN H., Katalog Heidenheim. Stuttgart 1957.
- 306 HELLER F., Drei jungpaläolithische Stationen am Bruckersberg in Giengen an der Brenz....
- 307 HOLLIGER A., Geologische Untersuchungen der subalpinen Molasse des Alpenrandes in der Gegend von Flühli. Basel 1955.
- 308 BRAUN v. E., Geologische und sedimentpetrographische Untersuchungen im Hochrheingebiet zwischen Zurzach und Eglisau. Basel 1953.
- 309 HILL A.H., A brief glossary of welsh topography names for walkers and wavers.
- 310 Anthropogeographie der Freiberge. Basel 1955.
- 311 Geologische Karte von Hessen, Blatt Nr. 4622, Kassel-West.
- 312 BALLIOT M., Experimentations de rations conditionées en spéléologie. Paris....
- 313 MENCIK E., Géologicko-petrografické pomery na uzemi mezi: Plasnice a Nepomukem. Prag 1951.
- 314 KUMPE J., Weltenentstehung und Weltschöpfungsproblem. Wien 1947.
- 315 Congresso nationale di speleologia Como 1956 (programma generale).
- 316 SOMMER M., Geologie von Lyells-Land (NE-Grönland). Kobnhavn 1957.
- 317 GEIGER M., Die Unterlage der zentralschweizerischen Klippengruppe Stanserhorn-Arvigrat, Bouchserhorn-Musenalp und Klessenalp. Basel 1956.
- 318 HERZOG P., Die Tektonik des Tafeljura und der Rheintalflexur südöstlich von Basel. Basel 1956.
- 319 PAPP A., Tertiär, 1. Teil. Grundzüge regionaler Stratigraphie.
 Stuttgart 1959.
- 320 THENIUS E., Tertiär, 2. Teil. Wirbeltierfaunen. Stuttgart 1959.
- 321 FLÜGEL H. & MAURIN V., Geologische Wanderungen im Weizer Bergland. Weiz 1959.
- 322 COON CARLETON S., Die sieben Höhlen. Wiesbaden 1958.
- 323 MASAROWITSCH A.N., Grundlagen der regionalen Geologie. Berlin 1958.
- 324 WAGENBRETH O., Geologisches Kartenlesen und Profilzeichnen. Leipzig 1958.
- 325 EPPEL F., Fund und Deutung. Wien-München 1958.

- 326 SCOTT J., Caves in Vermont. Hancock Vermont 1959.
- 327 LANGER O., Der südliche Wienerwaldd Wien 1959.
- 328 KYRLE G., Theoretische Speleologie. Wien 1923.
- 329 KIMMIG W. HELL H., Vorzeit an Rhein und Donau. Linau-Konstanz 1958.
- 330 HAEFKE F., Physische Geographie Deutschlands. Berlin 1959.
- 331 Salzburger Kalkalpen und Berchtesgadener Land. 1: 100.000. Wien (Freytag und Berndt).
- 332 JUNG J. & BROUSSE R., Classification modale des roches éruptives. Paris 1959.
- 333 BOGOMOLOW G.W., Grundlagen der Hydrogeologie. Berlin 1958.
- 334 D'URSEL P., Au coeur des montagnes. Brüssel 1960.
- 335 Unica austriaca. 3. Folge. Notring-Jahrbuch. Wien 1960.
- 336 KELLNER M., Max, unsere Fledernaus. Stuttgart 1959.
- 337 ---- Hundert Jahre Neandertaler. Köln-Graz 1958.
- 338 RITTMANN A., Vulkane und ihre Tätigkeit. Stuttgart 1960.
- 339 KETTNER R., Allgemeine Geologie III. Berlin 1959.
- 340 JIMENES A.N., Geografia de Cuba. La Habana 1959.
- 341 BASTIAN N., Und dann kam der Mensch. Berlin-Frankfurt-Wien 1959.
- 342 EHRENBERG K., Paläozoologie. Wien 1959.

. 0

- 343 ZEBERA K., Ceskoslovensko ve starsi dobe kanené. Praha 1958.
- 344 KRAUS O., Bis zum letzten Wildwasser? Aachen 1960.
- 345 MILDENBERGER G., Mitteldeutschlands Ur- und Frühgeschichte. Leipzig 1959.
- 346 ENGELHARDT W., Naturschutz, seine wichtigsten Grundlagen und Forderungen. München 1954.
- 347 HOFFMANN A., Die Todeshöhle von St. Martin. Wien....
- 348 WIDMANN H., Schwäbische Alb. Geschichte eines Namens. Stuttgart 1957.
- MOSER S., Studien zur Geomorphologie des zentralen Aargaus. Basel 1958 (Inaug.-Diss.).
- 350 KNUP P., Geologie und Petrographie des Gebietes zwischen Gentovalli Valle Vigezzo und Onsernane. Zürich 1958 (Inaug.-Diss.).

- 351 ARNBERGER E., Atlas von Niederösterreich.
- 352 SCHNEIDER R., Morphologische Untersuchungen am Gehirn der Chiroptera (Mammalia). Abh. senckenb. naturf. Ges. 495, S. 1 92.
- 353 Aggtelek. Budapest, 1959.
- 354 WETZEL R., Die Bocksteinschmiede im Lonetal. Stuttgart 1958.
- 355 BURCKHARDT R. & ZEDNICEK O., Udoli krtinkeho potoka v Moravskem krasu a jeho jeskine. Brünn 1951 - 1955.
- 356 SCHMID E., Höhlenforschung und Sedimentanalyse. Basel 1958.
- 357 Quellenevidenzführung in Ungarn. Budapest 1960.
- 358 KESSLER H., Az orszagos forszasnyilvantartas. Budapest 1959.
- 359 THIEL R., Der Roman der Erde. Stuttgart 1959.
- 360 LINIGER H., Vom Bau der Alpen. München 1958.
- 361 DÖRNER L., Wiener Neustadt, Bad Fischau.... Mattersburg 1958.
- 362 HOLLITSCHER W., Die Natur im Weltbild der Wissenschaft. Wien 1960.
- 363 LAMING A. u.a., La découverte du passé. Paris 1952.
- 364 BOWGAN E., La grotta di Trebiciano. Triest 1910.
- 365 Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt Nr. 206.
- 366 PILZ R., Die Dachsteinhöhlen. Linz 1960.
- 367 BÄCHLER H., Höhlenforscher im Wildkirchli. St. Gallen 1958.
- 368 HOFFMANN A., Die Todeshöhle von St. Martin. (Das große Abenteuer Nr. 41). Wien, ...
- 369 BENESCH E., Wohin am Sonntag? Wien 1960.
- 370 VERBRUGGE A. R., Le symbole de la main. Milly la Foret 1958,
- 371 WEBER H., Die Oberflächenformen des festen Landes. Leipzig 1958.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

11. Jahrgang 1960/61 Wien, am 6. März 1961

Sitz des Verbandes: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3

MITTEILUNGEN DER VERBANDSTEITUNG.

1. Wichtige neue Bestimmungen in der Benutzung von ermäßigten Touristenfahrkarten der Österreichischen Bundesbahnen.

Die am 1. Jänner 1961 in Kraft getretenen Preisände-rungen bei den Österreichischen Bundesbahnen haben einige für die Mitglieder der alpinen Vereine wichtige und günstige Konse= quenzen für die Benutzung von Touristenfahrkarten mit sich ge-bracht. Ab 1. Jänner 1961 bestehen folgende Ermäßigungen: bis 250 km über 250 km

allgemein erhältliche, normale ermäßigte Rückfahrkarten . . . 25% 20% 30% 25% TOURISTENKARTEN

Damit sind Touristenkarten erstmals auch für Kurzstrecken (z.B. ins Wiener Ausflugsgebiet !) billiger als normale Rückfahrkat= ten. Weiters treten folgende Verbesserungen ein:

a) Touristenkarten <u>für Nahstrecken</u> werden nun auch für einige Ausgangsorte in den Bundesländern aufgelegt.
b) Die Geltungsdauer der Touristenkarten wurde teilweise erwei-

tert und beträgt nun für Entfernungen ab 501 km 40 Tage.
c) Alle Touristenkarten, die auf Entfernungen über 250 km lauten, gelten jetzt für alle Züge, also auch für die TS-Züge wie Transalpin, Venezia usw., die bisher nicht benützt werden durften.

Wie allgemein bekannt ist, sind Touristenkarten nur im Vorverkauf in den Kanzleien der alpinen Vereine sowie in den Bundesländern in bestimmten Verkaufsstellen sowie im Osterreichischen Verkehrsbüro erhältlich. Sie gelten nur, wenn der mit einem Lichtbild versehene Mitgliedsausweis die gültige Jahresmarke und den "Verbandsstreifen des VAVÖ" trägt, der zum Preise von S 5.-- auch vom Verband österreichischer Höhlenforscher bezogen werden kann.

2. Geplante Sondernummer der "Österreichischen Hochschulzeitung" zum 3. Internationalen Kongreß für Speläologie.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat die Herausgabe einer Sondernummer der angeführten Zeitschrift vorgeschlagen, in der mehr als 20 Fachleute die wis sem chaftlichen Leistungen Österreichs auf den verschiedenen Teilgebieten der Speläologie erörtern sollen. Da damit eine erstmalige Zusammenfassung der wissenschaftlichen Stellung der Karst- und Höhlenkunde geboten wird, hat der Verband alle angeschlossenen Vereine ersucht, die Herausgabe der geplanten Sondernummerdurch Bestel= lung einer größeren Anzahl der Nummer mit zu ermöglichen. Über die Verwirklichung des Planes sind noch Verhandlungen bei Redak= tionsschluß im Gange.

3. Zuwendung für die Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle".

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat für das Jahr 1960 zur repräsentativeren Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle" wieder einen Betrag von S 1510.-- an den Verband österreichischer Höhlenforscher überwiesen. Der Betrag konnte im Heft 1/1961 dazu verwendet werden, zusätzlich zum Normalumfang einige Arbeiten zu veröffentlichen, die die Höhlen des Landes Salzburg betreffen und den Umfang des Heftes zu erweitern. Der Verband wird dieses Heft überdies in erweiterter Auflage erscheinen lassen und den Teilnehmern am 3. Internationalen Kongreß für Speläologie als Probeheft in der in Vorbereitung befindlichen "Kongreßmappe" überreichen.

4. Leihgaben für die Verbandsbücherei.

Das Speläologische Institut hat für die Bücherei des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einige Bände der "Speläologischen Monographien" (Spandl, Tierwelt unterirdischef Gewässer und Dudich, Biologie der Aggteleker Tropfsteinhöhle) über Ersuchen des Verbandes als ständige Leihgabe zur Verfügung gestellt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher dankt für das damit bewiesene Entgegenkommen auch an dieser Stelle bestens.

5. Höhlenführerprüfung.

Das Bundesministerium für Land- und Fprstwirtschaft hat den Verband österreichischer Höhlenforscher mit Schreiben vom 30. Jänner 1961, Zl. 27.326-I/2b/61 gebeten, die einzelnen Landesvereine für Höhlenkunde und die dem Verbande angeschlossenen Schauhöhlenbettriebe davon zu unterrichten, daß die Abhaltung von Höhlenführerprüfungen, allenfalls mit Lehrgang, im April d.J. in Obertraun in Aussicht genommen ist. In Frage kommende Bewerber mögen sich an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien I., Stubenring, Regierungsgebäude, wenden.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hofft, daß von dieser Möglichkeit rege Gebrauch gemacht wird und empfiehlt, bei den Ansmeldungen gegebenenfalls den Wunsch zum Ausdmuck zu bringen, die Prüfung an einem Wochenende anzusetzen.

6. Ein Ersuchen des Verbandsvorstandes.

Der Verbandsvorstand bittet, bei Zuschriften an den Verband Angelegenheiten oder Anfragen, die den Dritten Internationalen Kongreß für Speläologie betreffen, nicht gemeinsam mit allgemeinen
Verbandsangelegenheiten auf dem gleichen Blatt zu schreiben. Da
die gesamte Kongreßkorrespondenz gesondert erledigt und abgelegt
wird, wird die Arbeit des Verbandsvorstandes dadurch wesentlich erleichtert. Wir bitten, die geringe Mühe, die die Beilage etwa eines zweiten Briefbogens bei einem Schreiben erfordert, auf sich zu
nehmen und gleichzeitig zu einer wesentlichen Erleichterung der
Verwaltungsarbeit im Verband, bezw. Generalsekretariat des Kongresses beizutragen.

7. Schauhöhlenheft.

An die dem Verbande angeschloßsenen Schauhöhlenbetriebe ergeht in Kürze eine Anfrage, mit der sie gebeten werden, ihren Bedarf an Heften der Broschüre "Schauhöhlen in Österreich" bekanntzugeben, um einen Überblick darüber zu gewinnen, wann eine weitere Neuauf=lage zur Verfügung stehen muß.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Das Hauptgewicht der Vereinstätigkeit war 1960 darauf gelegt, bereits begonnene Forschungen abzuschließen. Bei diversen Fer= messungsfahrten konnten mit 233 Polygonzügen insgesamt 2860 m Schrägentfernung aufgenommen und zum größten Teil auch schon in

Planen festgehalten werden.

In der Hierlatzhöhle bei Halstatt konnte der bisher nicht vermessene Teil im Zubringer (etwa von der Viertorhalle aus) mit dem Lehmlabyrinth längen- und raumvermessen werden und in der Fortsetzung die fehlende Raumvermessung bis zur Riesenklamm im Ostteil der Höhle vorgenommen werden. Im Westteil wurde auch die ca. 15 m hohe Holzleiter von der Trümmerhalle zum Grauen Gang welche schon sehr schadhaft war, durch eine massive Drahtseillei= ter ersetzt. Somit ist der Weg in die oberen Strecken des West= teiles, wenigstens im unteren Teil, wieder verläßlich gangbar. Ein weiterer Jahres-Tätigkeitsbericht erscheint im Heft 1/1961 der Zeitschrift "Die Höhle". Nach dem Stand vom Sommer 1960 sind im Höhlenverzeichnis Oberösterreichs folgende Höhlen enthalten:

Teilgruppe	Kat. Nr.	eriorscht	une in or sent
	1540	33	195
Dachstein		22	
Westliche Trauntaler Alpe	n 1560	16	65
The state of the s	1570		1
Flyschgebiet w. Attersee		4.0	67
Östl. Trauntaler Alpen	1610	18	
Object Cabines	1620	54	149
Totes Gebirge			
Warscheneck	1630	24	49
	1650	8	7
Sengsengebirge	-	0	Ä
Steyrtaler Voralpen	1660	2	4
Elemahashist Magun / Vreme	1670	3	
Flyschgebiet Traun/Krems	1010	7-7-6	<u></u>
		120	771

In verschiedenen Orten Oberösterreichs wurden Licht bildervorträge Ernst Strauß gehalten.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Aus dem bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 1961 über die Katasterführung erstatteten Bericht geht hervor, daß derzeit in Niederösterreich und seinen Grenzgebieten 851 Höhlen kata= stermäßig erfaßt sind. Von 55% der Höhlen sihd Katasterblätter angelegt. Von 30% der Höhlen sind bereits Pläne vorhanden, von

35% ist nicht mehr als der Name bekannt.

Aus dem bisherigen Ausschuß des Landesvereines ist Herr Dr. Helmut Riedl wegen einer dienstlichen Versetzung nach Graz ausgeschieden. In den Ausschuß sind zu den bisherigen Mit= gliedern die Mitglieder Erich Keck (2. Fahrtenwart) und Gerhard Schirmer (2. Schriftführer) neu gewählt worden. Wie bisher ist Herr Rudolf Pirker Obmann des Landesvereines, Die Neuwahl des Ausschusses sowie samtliche anderen Be= schlüsse erfolgten einstimmig. Ein ausführlicher Bericht über die Jahreshauptversammlung erscheint im Heft 2/1961 der "Höhlen= kundlichen Mitteilungen".

Ein Einführungskurs in die Höhlenforschung, der vor allem für junge Mitglieder gedacht ist, die sich touristisch für die For-schung interessieren und mit den fachlichen Problemen vertraut gemacht werden sollen, begann bei 20 Teilnehmern im Jänner 1961

mit beachtlichem Erfolg.

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

1 1

Der Mitgliederstand betrug am 11. Dezember 1960 insgesamt 30 Personen. Von den alten Mitgliedern, welche bereits 1920 an Forschungen in Tirol teilnahmen, feierten im Laufe des Jahres Gustav Hanes chur, Wörgl, den 75., Max Rabanser, Wörgl, den 70. und Ing. Otto Engelbrech brecht, Innsbruck, den 60. Geburtstag. Direktor Erich Bitzan vollendete das 70. Lebensjahr. Herr Johann Hager, Innsbruck, wurde zum Stifter des Landesvereines ernannt.

Im Laufe des Jahres 1960 wurden je ein Farblichtbildervortrag vom Obmann, Ing. Otto Engelbrecht to the utilization Höhelen" im April und von Gustav Abel, Salzburg, über die "vier größten Eishöhlen in Salzburg" im Oktober gehalten.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Ende Oktober 1960 konnte der Landesverein nach langen Bemühungen durch Vermittlung des Altobmannes Theo Rullmann nein eigenes Vereinsheim mieten. Es befindet sich im 2. Stock des Hauses Griesgasse Nr. 11 (Daghofer Bankhaus) und besteht aus zwei hofseitig gelegenen Zimmern einer abgeteilten Wohnung. Die notwendigen umfangreichen Adaptierungs- und Ausbesserungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Trotz der erheblichen Kosten hat sich die Miete eines eigenen Lokales zur Sicherung einer geregelten Vereinsarbeit als unumgänglich notwendig erwiesen. Die Umsiedlung des Archives, Befahrungsmaterials usw. ist für die ersten Monate des Jahres 1961 vorgesehen.

STUDIENREISE NACH SÜDFRANKREICH UND NORDSPANIEN

Auf Ersuchen des Akadem ischen Reisedienstes, Wien III., Keilgasse 10, teilt die Verbandsleitung nochmals mit, daß auf Grund des großen Erfolges der in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher im vergangenen Jahre durchgeführten Studienfahrt nach Südfrankreich und Nordspanien eine Wiederholung der Fahrt in der Zeit vom 14. bis 31. Juli 1961 durchgeführt wird.

Alle Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher sind dazu herzlichst eingeladen. Die Reiseleitung ist Herrn Dipl. Ing. Heinrich Mrkos, Ausschußmitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, übertragen. Gesamtkosten (Fahrt, Hotel mit Halbpension, Lunchpaket als Mittagessen, Rundgänge, Führungen und Eintrittspreise) S 2655.—.
Besucht werden u.a. die Höhlen von Lascaux, Rouffignac, Le Moustier, Laugerie Haute, Laugerie Basse, Grand Roc, Cougnac, Font de Gaume, Altamira, El Castillo, Mas d'Azil, Labouiche, Niaux und der Aven Armand, sowie die Städte Genf, Clermont-Ferrand, Santander, Burgos, Albarracin, Barcelona, Toulouse, Albi, Millau und andere.

Es sind noch einige Plätze frei, für die baldige Anmeldung an den Verband österreichischer Höhlenforscher oder direkt an den Akademischen Reisedienst erbeten wird.

DRITTER INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE MITTEILUNGEN DES GENERALSEKRETARIATS

Herausgabe einer österreichischen Höhlen-Briefmarke abgelehnt.

Die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung hat mit Schreiben vom 24. Jänner 1961 mitgeteilt, daß "bei der Erstellung des Markenprogrammes für das Jahr 1961" unser "seinerzeitiges Ansuchen um Herausgabe einer Sonderpostmarke anläßelich des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie nicht betrücksichtigt werden konnte."

Den Bemühungen des Organisationskomitees des Kongresses, des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg war, wie damit feststeht, leie der kein Erfolg beschieden. Die Generaldirektion für die Postund Telegraphenverwaltung hat die Ablehnung des Ansuchens mit folgenden Sätzen begründet: "Bei der Post- und Telegraphenverwaltung laufen so viele Ansuchen am Ausgabe von Sondermarken ein, daß es nur möglich ist, einen geringen Teil davon zu berücksichtigen. Wir sind daher nur in der Lage zu den populärsten Anlässen eine

Marke herausgeben zu können."

Wenn wir auch diesen Standpunkt akzeptieren, können wir doch nicht umhin, unser Bedauern darüber zum Ausdruck zu bringen. Das Jahr 1961 bringt im September ja nicht nur den Dritten Internationalen Kongreß für Speläologie - der an sich eine e i n m a= lige Angelegenheit darstellt, da er in den nächsten Jahrzehnten kaum abermals in Österreich stattfinden wird - sondern zugleich auch die Feier der 50. Wiederkehr des Entdeckungsjahres der Dachsteinhöhlen und die Feier des 50 jährigen Bestehens des Landes vereines für Höhlenkunde in Salzburg, dessen wichtigste Leistung die Erforschung der Eisriesenwelt im Tennengebirge war. Was läge demnach näher, als gerade in diesem Jahr 1961 eine Marke mit einer Darstellung einer der großen Eishöhle n her rauszubringen? Dachstein-Rieseneishöhle und Eisriesenwelt sind ja inzwischen auch für den Fremdenverkehr bedeutende Anziehungspunkte geworden; kein anderes Land der Welt hat vergleichbare, im Dienste des Fremdenverkehrs so großzügig zugänglich gemachte Eishöhlen wie Österreich. Und ohne unbescheiden zu sein, glauben wir, auch sicher zu sein, daß eine Briefmarke mit dem Bild einer österreichischen Eishöhle nicht nur aus den oben aufgezählten An= lässen und nicht nur als ausgezeichnetes Werbemittel für den speziellen österreichischen Frendenverkehr repräsentativ gewesen ware, sondern auch ein philatelistisch vielseitig beachtetes Ereignis gewesen wäre. Erst in den letzten Jahren sind - oft sti= lisierte und nur selten wirklich wirksame - Höhlenbilder auf Brie fmarken verschiedener Staaten vereinzelt erschienen; bisher hat aber kein Staat der Welt eine Briefmarke mit dem Bild einer Eishöhle herausgebracht. Österreich - das Land der Eishöhlen verzichtet auf die Herausgabe.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

AUS DEM AUSLAND

Bericht über die 9. Tagung der "Societa Speleologica Italiana",

Die Tagung fand im Oktober 1960 in Finale Ligure statt. Am 8. Oktober 1960 fand im Beisein von Vertretern der Behörden im Rathaussaal von Finale die Eröffnung statt. Etwa 150 Vertreter der verschiedenen italienischen Höhlenforschergruppen waren erschienen. Die Forschungsberichte behandelten bedeutende Erfolge, die guter Organisation und Ausrüstung zu danken waren.

Von den bei der Tagung gehaltenen Farbbildvorträgen verdient jener von TAGLIAFICO hervorgehoben zu werden. Zu auserlesenen, eigenen Farbaufnahmen hatte dieser einen Vortrag auf Tonband gesprochen und mit Themen klassischer Musik untermalt. Das Meister-

werk aus Bild, Ton und Wort fand frenetischen Beifall.

In der unmittelbaren Nähe von Binale in den Ligurischen Alpen liegen nicht weniger als 48 Höhlen. Rund zwei Drittel davon sind in der Alt- und Jungsteinzeit besiedelt gewesen. Die werte vollen Funde aus diesen Höhlen haben in den Museen von Finale und Genua Platz gefunden. Die Höhle von Toirano ist auch für den Fremedenverkehr erschlossen; neben reichem Tropfsteinschmuck ist ein ausgezeichneter Aufschluß einer fast lückenlosen Folge von Kulturschichten zu sehen. Von großer Bedeutung sind Abdrücke, welche Höhlenbären mit ihren Tatzen und der Urmensch mit seinem Fuß im Höhlenlehm hinterlassen hat und die sich bis zum heutigen Tage erhalten haben. Der Besuch der Höhle von Toirano war im Programm der Tagung eingebaut.

Alle Teilnehmer waren von den gebotenen Vorträgen und Führungen hochbefriedigt, besonders auch von der Großzügigkeit in der Unterbringung und Betreuung der Teilnehmer. Die Förderung durch die staatlichen und provinziellen Behörden war beachtensweet.

Gustave A b e l

NACHRICHTEN DER VERBANDSBÜCHEREI

Dem letzten Heft der Verbandsnachrichten war eine Fortsetzung der seinerzeit ausgegebenen Bücherliste beigeheftet (I. Ergänzungs-liste). Die Liste beweist, daß die Bücherei abermals beträghtlich vergrößert werden konnte und zahlreiche wertvolle Werke neu eingestellt hat.

Von Herrn Dr. Josef V o r n a t s c h e r wurde nun auch eine vollständige Liste der in der Verbandsbücherei vorhandenen S o ned e r d r u c k e zusammengestellt, die von Herrn J. M r k o s auf Matrizen geschrieben und ebenfalls wurdelfältigt wurde. Instolge des großen Umfanges mußte die Auflage allerdings beschränkt werden. Die Liste gelangt gleichzeitig mit diesem Heft der Versbandsnachrichten zur Ausgabe und wird allen Landesvereinen, Sektionen und Forschergruppen zugesandt. Mitglieder der Verbandsverseine werden eingeladen, in die bei ihrem Verein aufliegende Liste Einblick zu nehmen.

Ernste Interessenten, die voraussichtlich öfter für ihre Arbeiten und Studien Sonderdrucke zur Einsichtnahme benötigen, können Exemplare der Liste "Sonderdrucke der Verbandsbücherei" durch direkte Anforderung beim Verband österreich ischer Höhlenforscher für ihren persönlichen Gebrauch anfordern.

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Jahrestagung 1961 der amerikanischen Höhlenforscher.

Die Jahrestagung der National Speläological Society findet in der Zeit vom 14. bis 18. Juni 1961 in Chattanooga (Tennessee) statt. Tagungsort ist das Patten Hotel, in dem auch alle Vortrags- und Administrationsveranstaltungen stattfinden. Zuschriften sind an den Asst.Mgr., Mr. John Williams, Patten Hotel, Chattanooga, Tenn. zu richten. Chairman der Tagung ist Mr. Don F. Black. Vorgesehen sind: eine biologische Arbeitssektion (Dr. Thomas C. Barr jr. als Leiter), eine geologische Arbeitssektion (Leiter Robert Lake Wilson von der Universität Chattanooga) und ein Photosalon (Leitung Howard Sloane). Ferner ist eine Sitzung der Schauhöhl envertreter (Leitung Roy Davis) sowie eine Sitzung der Vertreter der einzelnen Forschergruppen ("Congress of Grottos", Leitung Don Cournoyer) vorgesehen.

BUCHERVERTRIEB

Satzungsgemäß übernimmt der Verband österreichischer Höhlenforscher die Beschaffung höhlenkundlicher Literatur für seine Mitglieder. Derzeit können folgende Veröffentlichungen durch Vermittlung des Verbandes jederzeit bezogen werden:

Höhlenführer: Angermayer, Eisriesenwelt (mit Plan) S 12.-Pilz, Dachsteinhöhlen S 6.-Schauhöhlen in Österreich S 5.-Kessler, Aggtelekerhöhle (Ungarn) S 8.--

Jahresheft 1 für Karst- und Höhlenkunde (Karst und Höhlen der Ostalb, Württemberg) S 33.--

Kleine Schriften zur Karst- und Höhlenkunde, Nr. 1 (Spel.Bibliographie Deutschland 1959) S 3.--

Wissenschaftliche Beihefte:

Nr. 1 (Kyrle, Höhlen Capris) 8. --Nr. 2 (Internat.Bibliogr.f.Spel.1950)S 25.--(do., Jahr 1951) S 25. --(do., Jahr 1952) Nr. 4 S 30. --(do., Jahr 1953) Nr. 5 S 30. --Nr. 6 (do., Jahr 1954) S 30. --

Darüber hinaus sind alle bisher erschienenen Jahrgänge der Zeitschrift "Die Höhle" noch lieferbar, solange der Vorrat reicht.

Fallweise kann die Verbandsleitung auch andere Publikationen vermitteln, die antiquarisch erworben werden können, z.B. Theoretische Speläologie (Kyrle), einzelne Hefte früherer speläologischer Publikationen (Mitteilungen der Höhlenkommission, Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung, usw. Anfragen und Wünsche (Fehllisten) bitten wir an den Verband österreichischer Höhlenforscher zu richten.

Es ist vorgesehen, fallweise Hinweise auf Veröffentlichungen, die antiquarisch bezogen werden können, in den Verbandsnachrichten bekanntzugeben.

Angebote von Veröffentlichungen, die abgegeben werden können, bitten wir ebenfalls an den Verband österreichischer Höhlenforscher zu richten,

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Höhlen. Teilbericht für 1960, und 1961,

- Radl Gerald, Vom "Dom des Grauens" in eine Märchenwelt. Neue Zeit, Graz, 4.11.1960, S. 5.
- --, Forscher in der Langsteinhöhle. Neue Zeit, Graz, 30.10. 1960, S. 5. F.
- --, Höhlenforscher im Hochschwabgebiet. Arbeiter-Zeitung, Wien, 5.11.1960, S.7. T.

(Behandelt die jüngsten Forschungen des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark in der Langstein-Tropfsteinhöhle).

- --, Eine Zementfabrik entsteht in Peggau. Südost-Tagespost, Graz, 23.7.1960. A. (Der Artikel enthält den Hinweis, daß der Bestand der Lurhöhle trotz des Abbaues in ihrer unmittelbaren Nähe gesichert bleibt).
- --, Der Museumsausschuß (des Heimatmuseums in Bad Aussee beschloß die Erweiterung der Höhlenkundeabteilung). Ausseer
 Tagblatt, Linz, 1.10.1960. A.
- --, Österreichs interessanteste Höhle bei Wiener-Neustadt ent= deckt. (Betr.Excentriqueshöhle) Österreichische Neue Tageszei= tung, Wien, 7.2.1961, S. 6. T,
- --, Steinbruch gegen Höhle. (Betr. Excentriqueshöhle). Arbeiter-Zeitung, Wien, 8.2.1961, S. 8.
- --, Ein Steinbruch des Anstoßes:
 Wer zahlt für die Excentriqueshöhle? Arbeiter-Zeitung, Wien,
 15. Februar 1961, S. 7. (Betr.
 Frage der Entschädigung für
 den Steinbruchbetrieb, hebt a=
 ber auch wissenschaftliche Bedeutung der Höhle hervor). T.

Die zitierten Berichte wurden mit= geteilt von A. Auer, Grundlsee (A.) Max H. Fink, Wien (F.) und Dr. Hu= bert Trimmel, Wien (T.)

- hw., Der Schacht der Toten. (Aus den Anfängen der Höhlenforschung), RZ-Illustrierte Romanzeitung, Nr. 34, Wien, August 1960, S.30-31. Tö. (Betrifft Totenschacht bei Triest, nach dem Buch "Welt chne Licht" von Petritsch).
- --, Kannibalen der Jungsteinzeit.
 Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 7.8.1960. A.
 (Über die wissenschaftlichen Untersuchungen der jungsteinzeitlichen Funde in der Jungfernhöhle bei Tiefenellern).
- --, Wie lebte der Urmensch?
 Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 13.11.1960. A.
 (Über die Fund orte der steinzeitlichen Khaturen).
- --, Wolkenkratzer der Pueblos.
 Südost-Tagespost, Graz, 20.8.
 1960.

 (Über die riesigen Höhlen in Colobado, Nordamerika).
- G.K., Weihnachten in der Höhle.

 NÖ.Bild-Presse, Die niederösterreichische Illustrierte, Wien, 2. Dezemberheft
 1960, S. 18 19 (Bebilderter Bericht über die Tätigkeit des Landesvereines für
 Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und über die
 Höhlenweihnachtsfeiern). T.
- Bauerne bl Heinrich, Oh, wandern, wandern, meine Lust. Der Eisenbahner, Nr. 16/17, Wien 1959 (?), S. 11-12, T. (Bchandelt ausführlich die Wendelgupfhöhle, N.Ö. und deren Sagen, sowie eine Befahrung 1922).
- --, In der Höhle lag ein Ske= lett. Wiener Kurier, 21. Jän= ner 1961, S. 5. (Betr. Höhle im Anzenberg bei Goisern, Oberösterreich).

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

12. Jahrgang Wien, am 3. Juni 1961 Heft 5

Sitz des Verbandes: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. -

ZWISCHENBERICHT ÜBER DIE VORARBEITEN FÜR DEN 3. INTER-NATIONALEN KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE 1961.

Die Vorbereitungen für den Kongreß, der im September 1961 in Österreich stattfindet, wurden planmäßig weitergeführt. Auf das im März 1961 versandte zweite Rundschreiben haben rund 150 Kon= greßteilnehmer zeitgerecht ihre "Endgültige Anmeldung" vorgelegt. Es ist sicher, daß die Zahl der tatsächlich zum Kongreß Anwesen= den weitaus höher sein wird, doch kann selbstverständlich Quar= tier in den gewünschten Kategorien und Aufnahme eines Vortrages in das Programm nur bei zeitgerechter Anmeldung garantiert wer=

Gegenüber den vorläufigen Anmeldungen ergeben sich einige Veränderungen insoferne, als auch Vertreter von Staaten nun andgültig
ihr Erscheinen zugesagt haben, die auf das erste Zirkular nicht
geantwortet hatten. Es sind dies Griechenland und Katanga.
Wenige endgültige Anmeldungen und vor allem sehr wenige Vorträgszu sammenfassungen lagen bei Redaktionsschluß aus Österreich vor.
Es steht diese Tatsache in krassem Gegensatz zu der Fülle fachlicher Arbeit, die in Österreich geleistet wurde und geleistet

Zum Zeitpunkt des Kongresses wird im Naturhistorischen Museum in Wien eine höhlenkundliche Sonderausstellung durchæ führt werden, die über die Bedeutung der Höhlenkunde in Österreich und über ihre Geschichte Aufschluß geben wird. Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich werden an der Aufstellung der Objekte tätig mitwirken, alle Landesvereine und Schauhöhlenbetriebe Österreichs wurden zur Mitarbeit eingeladen. Es ist gelungen, Vereinbarungen zur billigen und preiswerten Her stellung eines geschmackvollen und modernen Kongreßabzeichens zu treffen; einen Teil der Herstellungsarbeiten werden Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich bei ihren Zusammenkünften durchführen.

Die feierliche Eröffnung des Kongresses wird im Großen Festsaal der Universität Wien erfolgen, das Tagungsbüro in Wien in der Aula der Universität eingerichtet werden.

Für die anläßlich des Kongresses erscheinende Sondernummer der "Österreichischen Hochschulzeitung" haben alle Fachleute, an di mit der Bitte um Ausarbeitung eines Beitrages herangetreten worden war, zugesagt. Die Sondernummer wird zeitgerecht erscheinen und allen Kongreßteilnehmern in der Kongreßmappe überreicht weiten

Besondere Beachtung werden dem Kongreß auch die "Österreichische Touristen-Zeitung" des Österreichischen Touristenklubs und die alpine Zeitschrift "Der Bergsteiger" (München) widmen.

Dr. Hubert Trimmel.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof.Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

EXKURSIONEN, FAHRTEN

Oberösterreich.

Die Mühlviertler Verkehrsgesellschaft, Linz-Urfahr, Rudolfstraße 29, Telephon 31 84 73, führt im Sommer 1961 Fahrten durch, die für Höhlenforscher interessant sind oder deren Ziel Schauhöhlen darstellen. Folgende Fahrten ab Linz sind erwähnenswert: 9. Juli, Abfahrt 6.00: Felszeichnungen am Warschenec

Führung: Dr. E. BURGSTALLER. Preis S 55. --. 12. bis 15. Juli: Steiermark - Kärnten - Salzburg unter besonde rer Berücksichtigung der geologischen und höhlenkundlicher Vorkommen (Linz - Liezen - Peggau - Weiz - Graz - Köglach Wolfsberg - Griffen - Velden - Klagenfurt - Moosburg Spittal - Heiligenblut - Zell am See - Werfen - Linz).
Führung: M. HILPERT und Dr. Hans SIEGL. Preis S 450.--.
Bei einer in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Volks=

bildungswerk durchgeführten vierzehntägigen Studienfahrt in der Zeit vom 25. Mai bis 7. Juni werden Lourdes, die Höhle von Lascaux, Les Eyzies und Rocamadour besucht.

Wien.

Für die Fahrt des Akademischen Reisediens tes nach Südfrankreie! und Nordspanien in der zweiten Julihälfte 1961 sind noch einig Plätze frei. Die Fahrt wird im kommenden Jahr nicht wiederholt werden. Die Reiseleitung hat Dipl. Ing. Heinrich Mrkos (Landesve) ein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) übernommen.

Unverbindliche Voranzeige für den Sommer 1962.

Es ist beabsichtigt, im Juli 1962 im Rahmen des Akademischen Reisedienstes eine ca. 15-tägige Urlaubsreise nach Jugoslawien zu führen, bei der besonders auf die Besonderheiten der Landschaft in karstkundlicher Hinsicht Rücksicht genommen werden soll. Die vorgesehene Reiseroute führt über Agram - Banjaluka - Sarajevo -Mostar nach dem Raum Dubrovnik, wo ein mehrtägiger Aufenthalt mit Gelegenheit zu Exkursionen vorgesehen ist. Rückfahrt auf der Küstenstraße über Split und Rijeka, mit Besuch der Adelsberger Grotte. Die Reiseleitung wird voraussichtlich Prof. Dr. Hubert Trim= mel übernehmen. Interessenten werden um unverbindliche Voranmeldung gebeten, und erhalten dann bereits im Herbst 1961 die nähe= ren Informationen, sobald Details feststehen. Zuschriften können auch an den Verband österreichischer Höhlenforscher erfolgen.

AUS DEM AUSLAND

Der Verein für Höhlenkunde in München führt die diesjährige Forschungswoche auf dem Zugspitzplatt in der Zeit vom 12. bis 20. August 1961 durch.

Die Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- um Karst-forscher findet in der Zeit vom 6. bis 8. Oktober 1961 in Westfalen, und zwar in Hagen, statt.

Nähere Auskünfte, auch über Teilnahmemöglichkeiten, können über den Verband österreichischer Höhlenforscher oder direkt bei den veranstaltenden Organisationen erhalten werden.

convegno di Speleologia "Italia 61".

Am 30. September und 1. Oktober 1961 - unmittelbar an den 3. Internationalen Kongreß für Speläologie in Österreich anschließend wird in Turin ein "Convegno di Speleologia" abgehalten. Die Organisation erfolgt durch die Gruppo Speleologico Piemontese CAI-UGET, Galleria Subalpina 30, Torino. Präsident der Veranstaltung ist der Präsident des Wissenschaftelichen Komitees des C.A.I., Professor Giuseppe Nangeroni. Mit der Veranstaltung ist die "Ia Rassegna Nazionale di Fotografia Speleologis "Stalattite d'Oro" verknüpft. Die Teilnahmegebühr besträgt 2000 Li re für Vollmitglieder und 1000 Lire für Begleitpersonen. Die Anmeldung wird wegen der Schwierigkeiten der Quartierbeschaffung bis 30. Mai erbeten. Nähere Auskünfte erteilt der Verband Österreichischer Höhlenforscher, bei dem für ernste Interessenten auch Anmeldeformulare aufliegen.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Jahreshauptversammlung 1961 des Verbandes.

bittet daher um zahlreiche Beteiligung !

Die satzungsmäßige Jahreshauptversammlung des Verbandes wird voraussichtlich am Sonntag, dem 1. Oktober 1961 in Salzburg ben. Im Belgierte zur Jahreshauptversammlung werden noch bekanntgegeben. Im Hinblick auf den Internationalen Kongreß für Speläologie findet ein eigenes zusätzliches Programm nicht statt. Die Landesvereine und angeschlossenen Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, Delegierte zur Jahreshauptversammlung zu entsenden. Für die Delegierten besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an den Kongreßeveranstaltungen in Salzburg vor der Jahreshauptversammlung. Die formelle Ausschreibung der Hauptversammlung wird mit dem Heft der Verbandsnachrichten erfolgen. Anträge, die bei der Hauptversammlung behandelt werden sollen, mögen der Verbandsleitung schriftlich bis Ende August übermittelt werden.

Zusammenfassender Vortrag über "Höhlen und Höhlenforschung Öster=reichs",

In der Schlußveranstaltung des Internationalen Kongresses in Salzburg, die mit Simultanübersetzungsanlage stattfinden soll, ist ein zusammenfassender Vortrag über die Höhlen Österreichs Vorgesehen, den Herr Univ. Prof. Dr. Kurt Ehrenberg (Wien) halten Wird. Dieser Vortrag soll zugleich über die Tätigkeit der dem Verbande angehördenden Vereine an Hand von Farblichtbildern berichten. Alle Landesvereine, bezw. deren erfahrene Fotografen Werden gebeten, eine kleine Auswahl (pro Bundesland nicht mehr als 15 - 20 Stück) treffender und charakteristischer Bilder bis spätestens 20. Juni 1961 an den Verband zur Weiterleitung an Herrn Prof, Ehrenberg vorzulegen. Die Fotografen, die Bilder zur Verfügung stellten, werden im Tagungsprogramm ang führt, die Bil= der ausschließlich für den einen Vortrag in Salzburg verwendet und dann im Original den Autoren zurückgestellt, denen alle ihre Rechte vorbehalten bleiben. Ein zusammenfassender Vortrag in dieser Form stellt ein bei einem internationalen Kongreß erstmaliges Unternehmen dar und würde die Einheit und Geschlossenheit der Speläologie in Österreich in der ganzen Welt eindrucksvoll demonstrieren. Die Verhandsleitung

- 41 -

PERSONALIA

Herr Dr. Viktor Maurin (Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz) hat die Lehrbefügnis für das Fach "Geologie und angewandte Geologie" an der Technischen Hochschule Graz er halten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher übermittelt dazu die herzlichsten Glückwünsche.

T

GEORG OHE RNDORFER +.

Die Sektion Ebensee hat einen schweren Verlust zu beklagen. Nach kurzer schwerer Krankheit ist Georg Oberndorfer am 11. Februar 1961 verschieden. Mit Oberndorfer verliert die Sektion nicht nur ihren Obmann, sondern auch einen der wenigen noch tätigen Idea= listen, welche stets für den Betrieb der Gassltropfsteinhöhle ihre Freizeit opferten. Am Ausbau der Höhle war der Verstorbene stets mit Eifer in beispielhafter Weise tätig. Während der gan= zen Saison war er mit seinen Getreuen an jedem Wochenende ent= weder mit dem Ausbau der Höhle oder als Höhlenführer tätig. Vie= len Menschen vermittelte er so einen Einblick in die Welt der Höhlen, wobei ihm sein Humor half, stets die richtigen Worte zu finden.

Für heuer hatte er sich wieder viel vorgenommen. Der Tod aber hatte kein Einsehen und nahm ihm unerbittlich das Grubenlicht aus der Hand. Die Sektion wird im Sinne Oberndorfers weiterarbeiten und sein Werk weiterführen.

Sepp Novotny.

+

Der Bundespräsident hat Herrn Amtsrat i.R. Johann Drobil das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Die Verleihung erfolgte für die Verdienste um die Touristik, die sich Amtsrat Drobil erworben hat. Der Ausgezeichnete war lange Jahre hindurch Obmann der Österreichischen Bergsteiger-Vereini= gung, der auch unser Verband angeschlossen ist, und vertritt diese Vereinigung auch jetzt noch in der Leitung des Verbandes alpiner Vereine Österreichs. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst!

+

Der Familie Dr. Friedrich Oe dl jun. (Salzburg) wurde ein Sohn Günther geboren. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zum freudigen Ereignis herzlichst!

+

Zur Geburt des ersten Sohnes entbietet der Verband österreichi= scher Höhlenforscher auch dem Vorstandsmitglied des Ver**ödh**des der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, Helmut Frank (Laiechingen) und seiner Gattin Ida die herzlichsten Glückwünsche.

Herr Dr. Erik Arnberger, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde als Lehrbeaufstragter an der Universität Wien mit der Abhaltung von Lehrveranstaltungen über "Angewandte Kartographie" vom Wintersemester 1961/62 an betraut.

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Höhlen. Teilbericht für 1961.

- --, Tropfsteinhöhle bei Wiener Neustadt entdeckt. Neues Österreich, Wien, 8.2.1961. (Betr. Excentriqueshöhle).
- --, Tropfsteinhöhle wurde amt=
 lich gesperrt. Kurmer, Wien,
 8.2.1961 (Betr. Excentriques=
 höhle, mit 2 Lichtbildern).
- --, Wie lebte der Urmensch?
 Neue Illustrierte Wochenschau,
 51.Jgg.,Nr. 50, 11.12.1960.
 (Behandelt Gudenushöhle und
 Wohnhöhlen im Vezeretal in
 Frankreich).
- --, Wie lebte der Urmensch?
 Neue Illustrierte Wochenschau,
 51. Jgg., Nr. 51, Wien, 18.12.
 1960 (Erwähnt u.a. Salzofenhöhle und Drachenhöhle). A.
- Je binger Josef, Fünfzig
 Jahre Dachsteinhöhlen. Der
 Erzähler, 59. Jgg., Nr. 7, Wien
 13.2.1961, S. 14. (Betr. Er=
 forschung der Koppanbrüllerhöhle, Dachstein-Eishöhle und
 Dachsteinmammuthöhle). A.
- --, Höhlenforscher bei der Arbeit. Zeitschrift Radio Österreich, Wien, H. 11, 11.3.1961,
 S. 13 und 47.
 F.
- We is er Eric, Das Wunder der Schwarzen Schwingen. Wiener Wochenausgabe, Wien, 2.3. u. 9.3.1961. (Betr. Leben der Fledermäuse).
- --, Künstliches Licht in der Mammuthöhle. Tagblatt-Ausseer=
 land, Linz, 9.3.1961. (Betr.
 Anbringung von Flutlicht=
 strahlern und Quecksilber=
 dampflampen). A.

Die auf dieser Seite nachgewiese= nen Titel wurden mitgeteilt von: Alfred Auer, Grundlsee (A.), Dr. Stefan Fordinal, Wien (F.), Willy Repis, Oberalm (R.) und Dr. Hubert Trimmel, Wien (T.).

- --, Das Skelett eines Irren im Höllenloch ? Ausseerland-Tagblatt, Linz, 26.1.1961. (Betr.Skelettfund). A.
- --, Wer war der Tote im Höllenloch von Goisern? Rätsel um den grausigen Fund in einer oberösterreichischen Höhle. Arbeiter-Zeitung, Wien, 22.2.1961, S. 5. T.

Kurznotizen in der: Neuen Illustrierten Wochenschau, Wien:

-Ein bisher unbekanntes Höhlen=
system wurde in den Bergen
bei Bischofshofen entdeckt.
(51. Jgg., Nr. 52, 25. 12. 1960.).
-Ein menschliches Skelett wurde

in einer Höhle des Anzenber= ges bei Bad Goisern gefunden. (52. Jgg., Nr. 6, 5. 2. 1961). A.

--, "Froschmänner" tauchten in einen Höhlensee, Neuer Kurier, Wien, 8. März 1961, S. 3. F.

--, Eine Riesenquelle im Dach= steingebiet erforscht: Unter dem Wasserspiegel des Höhlen= sees. Arbeiter-Zeitung, Wien, 14.3.1961, S. 8.

--, Pioniertat österreichischer Taucher. Aktive Riesenquelle am Fuße des Krippensteins wissenschaftlich agnosziert. Österr. Neue Tageszeitung, Wien, 9.3.1961, S. 5.

--, Taucher im Dachsteinlaby= rinth Durch den See zur Rie= senquelle. Südost-Tagespost, Graz, 15.3.1961. R.

(Alle Arbeiten betreffen einen Tauchversuch im Kessel bei Hall= statt im Spätwinter 1960/61).

--, König Salomons blutige Diamanten. (Betr. Schatzfund in einer Höhle im Barotseland, Afrika). Wiener Wochenausgabe, Wien, 18.-24.3.1961. A.

- K ü h n Herbert, Rouffignac, eine neue Höhle der Eiszeit. (Fünfspaltiger, bebilderter Artikel über die Entdek= kungsgeschichte). Frankfur= ter Allgemeine Zeitung, Nr. 88, Frankfurt/Main, 15.4.1961. W.
- Pilz H.H., Die Karrenwüste des Tennengebirges. (Betr. Uberquerung und Karstwanderung). Tagblatt-Ausseerland, Linz, 18.3.1961.
- Junker Ermar, Mit dem Sessellift auf den Ötscher. (Appell zur Erhaltung der unberührten Natur, betr. auch Geldloch im Ötscher). Der Na= --, Neue Höhlen am Toten Meer T. 63 - 65.
- --, Das Skelett im Goiserer "Höllenloch" von einem 18-jäh= rigen ? (Betr. Nachforschungen über die Herkumft eines kürzlich gefundenen Gerippes). Tagblatt-Ausseerland, Linz, 23.3.1961.
- --, Photo der Pyromonter "Dunsthöhle". (Kohlensäurehältige, nun durch ein Gitter ange sperrte Höhle). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 26.2.1961. A.
- --, Wo "Nix" an den Wänden wächst. (Betr. Hermannshöhle bei Kirch= berg a.W.). Neues Österreich, Wien, 19.5.1961, S. 15.
 - turfreund, 54, 5/6, Wien 1961, entdeckt. RZ-Illustrierte Roman= zeitung, Nr.9, Wien, 26.2.1961, S. 8.

______ Die auf dieser Seite nachgewiesenen Titel wurden mitgeteilt von: Alfree Auer, Grundlsee (A.), Dr.Stefan Fordinal, Wien (F.), Dr.Hubert Trimmel, Wien (T.), Rosa Tönies, Wien (Tö.) und Dr. Gerhard Weber, Wien (W.). Rege Mitarbeit an dieser Spalte wird erbeten!

OBERÖSTERREICH

Ein menschliches Skelett im Höllenloch bei Anzenau.

Nördlich von Anzenau, von der Straße Bad Ischl - Goisern in einer halben Stundeleicht erreichbar, ist das 250 m lange Höllenloch eine periodisch aktive Wasserhöhle im Jurakalk ausgebildet. Vor einiger Zeit, am 18. Jänner 1961, fanden zwei Höhleninteressenten aus Goisern in einem bisher unbeachteten, aufsteigenden Seitenast ein Skelett.

Die Höhle an sich, die in den meisten Teilen leicht zu begehen ist, ist schon einige hundert Jahre bekannt. Das Alter des Ske= letts wirdvon medizinischer Seite mit 40 Jahren angegeben, doch sollte die konservierende Wirkung des Höhlenlehms nicht unter= schätzt werden. Da der Fundort in einem Scheitelpunkt der Höhle liegt, kann man wohl annehmen, daß der unglückliche Höhlenbesucher vom Wasser einge schlossen war und dabei zugrundeging.

Die Höhle ist in den Jahren 1931 und 1932 von den Höhlenforschern Abel, Biese, Czoernig, Holzer, Reisenauer, Selzer und Waldner befahren und damals auch vermessen worden.

Gustav Abel (Salzburg)

SALZBURG

Aktivität der Eiskogelhöhle.

Der westliche Eisteil der Höhle, der in den letzten Jahren nahezu völlig verschwunden war, ist seit dem Herbst 1960 wieder aktiv.

Das Eis im Eissiphon ist in stetem Rückgang und in den Höhlentei=
len dahinter zeigt sich infolge der Öffnung der Wetterwege neues Eiswachstum, so im Lotophagengang. Die verschiedenen Eisfiguren sind wieder in Entstehung begriffen. Leider wird die Höhle von unkontrollierbaren Jugendlichen und Kristallsammlern besucht. Gustav Abel (Salzburg)

I birring V E R B A N D S N A C H R I C H T E N Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 12. Jahrgang Wien, am 2. September 1961 Heft 6 Die satzungsgemäße JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird satzungsgemäß für Sonntag, den 1. Oktober 1961 um 9.00 Uhr nach Salzburg im Gasthof Wilder Mann, Griesgasse (Halbstock) einberufen. Die dem Verbande österreichischer Höhlenforscher angehörenden Landesverei= ne, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, Delegier= te zu der Hauptversammlung zu entsenden. Die Hauptversammlung ist für alle Mitglieder der Verbandsvereine zugänglich. Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit. 2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung und Genehmigung. 3. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. 4. Kassenbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 5. Bericht der Rechnungsprüfer. 6. Entlastung des Verbandsvorstandes. 7. Neuwahl der Rechnungsprüfer für ein Jahr. 8. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge, Diskussion der Verbandsarbeit und Planung des kommenden Arbeitsjahres. 9. Festsetzung der nächsten Tagungsorte. 10. Allfälliges. Im Hinblick auf die Veranstaltungen des 3. Internationalen Kongres= ses für Speläologie wird von der Ausschreibung eines eigenen Exkursionsprogrammes abgesehen. Die Delegierten zur Jahreshauptversammlung können nach Maßgabe der freien Plätze an den Nachexkursionen E (Großglockner - Lamprechtsofen am 29. September 1961) G (Eiskogelhöhle am 29./30. September 1961) H (Hundsgföll-Loch am 30. September 1961)
nach vorheriger Anmeldung zu den gleichen Bedingungen teilnehmen Wir die Kongreßteilnehmer. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, Wird baldige Anmeldung erbeten. Die Exkursion F (Jägerbrunntrog= höhle) ist voraussichtlich durch Kongreßteilnehmer komplett be= setzt. Die für die Exkursionen E, G und H vorgesehenen Beträge sind in Salzburg vorher einzuzahlen. Quartiere für die Delegierten zur Jahreshauptversammlung werden auf Grund der schriftlichen Anmeldungen im Naturfreundehaus "Mönchs= berg" oder in Gasthöfen (S 45.--) besorgt und bereitgestellt. Wegen der gleichzeitigen Organisationsarbeit für den Internationa= len Kongreß bittet die Verbandsleitung, die schriftlichen Anmel= dungen zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung bis spätestens 15. September 1961 zuverlässig vorzunehmen. Eine nochmalige oder briefliche Aufforderung zur Entsendung von Delegierten kann infolge der Arbeitsüberlastung des Generalsekretariats nicht erfolgen. 45

DIE LETZTEN VORARBEITEN FÜR DEN INTERNATIONALEN KONGRESS.

Mit dem Herannahen des Kongreßtermins ist die zur Vorberei= tung erforderliche Arbeitsleistung stark angestiegen. Im Anschluß an den Bericht in Heft 5 der "Verbandsnachrichten" ist im wesent= lichen folgendes zu berichten:

1. Die Sondernummer der "Österreichischen Hochschulzeitung", die der Speläologie gewidmet ist, ist erschienen. In einer langen Reihe von Beiträgen konnte die Bedeutung der Speläologie für

Österreich eingehend dargelegt werden.

2. Die Zusammenfassungen der Vorträge, die von den Teilnehmern am Kongreß eingereicht wurden, wurden in Druck gelegt und werden nicht nur den ersten Band der Kongreßakten, som ern zugleich auch das Heft 2/3 der "Höhle" bilden. Allein in der Sektion 1 (Karstmorphologie und physische Speläologie) wurden 70 Vorträge angemeldet.

3. Für die Kongreßteilnehmer wird ein kurzer Exkursionsführer in drei Sprachen zugleich mit dem genauen Programm und der Teil=

nehmerliste gedruckt und ausgegeben werden.

4. Im Rahmen des Arbeitsberichtes der Kommission für Terminologie und konventionelle Zeichen beim Internationalen Kongreß für Spe= läologie wird das ausgearbeitete Projekt eines "Speläologischen Fachwörterbuches" vorgelegt werden, das nach dem Kongreß sofort gedruckt werden wird. Es soll die eindeutige Verwendung von ale len deutschsprachigen Fachausdrücken in Hinkunft garantieren und für alle Berichte und Veröffentlichungen verbindlich sein. Die für die Drucklegung nötigen Geldmittel wurden vom Kulturamt der Stadt Wien über Antrag des Notrings der wissenschaftlichen Verbände Österreichs bereits bewilligt.

5. Mit der Aufstellung der Höhlenkundlichen Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum wurde begonnen. Von seiten der Vereine und Schauhöhlenbetriebe wurde dankenswerter Weise viel Material

zur Verfügung gestellt.

6. In Wien konnte im August in der Mariahilferstraße bei der Firma Prokopp das "aktuelle Fenster des Monats", das stets auch Gegenstand einer Rundfunkreportage ist, durch den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich gestaltet werden und damit zugleich die Öffentlichkeit auf den Kongreß aufmerksam gemacht werden.

7. Der Salzburger Höhlenforscher Gernot Stuchlik hat Ent wurft und Gestaltung der Kongreßmappen, die die Teilnehmer erhal=

ten, in dankenswerter Weise übernommen.

8. Das Detailprogramm wurde für die vorgesehenen Tagungsorte besprochen und weitgehend festgelegt.

Den Ehrenschutz über die Veranstaltung haben die Herren: Bundesminister Dipl. Ing. Hartmann, Bundesminister Dr. Drimmel, Bürgermeister der Stadt Wien, Franz Jonas, und Seine Mag=nifizenz, Univ. Prof. Dr. Kühn als Rektor der Universität Wien über=nommen.

Bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes waren 220 Vollmit=
glieder angemeldet, zu denen noch die Begleitpersonen kommen, die
mit angemeldet worden sind. In Wien wird mit rund 200 Teilnehmern
an allen Sonderveranstaltungen des Kongresses gerechnet. Die stärk=
sten Delegationen zum Kongreß entsenden Frankreich (40), Italien,
die Sowjetunion (16), Ungarn und die Bundesrepublik Deutschland.
Dr. Hubert Trimmel.

AUS DEN VEREINEN

Jahreshauptversammlung der Sektion Ausseerland.

Am 18. März 1961 fand im Hotel Kitzer in Altaussee die 25. Mahresversammlung der Sektion "Ausseerland" statt. Nach der Begrüßung
der Anwesenden hielt Oberbergrat Dipl. Ing. O. Schauberger einen
kurzen Rückblick auf 25 Jahre Höhlen forschung im Ausseerland. Er
überreichte Herrn Adolf Pucher für mehr als 20-jährige Mitarbeit
die Ehrennadel der "Fledermaus im Silberkranz". Hiefauf erstatte=
ten die Funktionäre Bericht über das Vereinsjahr 1960/61, woraus
u.a. hervorging, daß 5 Erkundungsfahrten, 11 Forschungsfahrten
und 20 Höhlenbesuche mit insgesamt 141 Teilnehmern stattgefunden
haben.

Die größten Erfolge lagen in der Weitererforschung der Liager bei Altaussee, wobei mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft "Höhle und Karst" aus Stuttgart die Siphone durchtaucht, bezw. entleert und 100 m Höhlengänge neu vermessen werden konnten. In der Almberg= eis- u. Tropfsteinhöhle bei Grundlsee wurden 900 m neu vermessen. An 3 Tagen halfen 8 Mitglieder im Heimatmuseum Bad Aussee bei Kon= servierungsarbeiten am Fundmaterial aus der Salzofenhöhle. Der Kassabericht wies einen Barbestand von 2471.64 S aus. Der Vor= sitzende dankte der Gemeinde Altaussee für die laufend gewährte Subventien von S 300.--.

Der Mitgliederstand wurde durch die Neuaufnahme von Herrn Karl Gaisberger auf 25 aktive Mitglieder erhöht, der Stand von 19 un= terstützenden Mitgliedern blieb unverändert.

Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab folgende Aufstellung: Sektionversitzender: Oberbergrat Dipl. Ing. O. SCHAUBERGER Geschäftsführendef Obmann: Michael THALHAMMER Schriftführer: Ludwig FISCHER, Alfred AUER

Kassier: Johann GAISBERGER jun.

Rechnungsprüfer: die Herren DANGL und WIMMER

Einsatzleiter: Johann GAISBERGER sen. Tourenwarte: Josef TANNER, Alfred AUER

Zeugwart: Karl REICHENVATER

Beiräte: Franz HÜTTER, Karl PFANDL

Bei der Besprechung des Forschungsprogrammes für 1961/62 wurde die Weitererforschung der Almbergeis- und Tropfsteinhöhle und die Erforschung einiger Halbhöhlen in den Grundlseer Bergen vorangestellt.

Abschließend wurden Herrn Oberbergrat Dipl.Ing.O.Schauberger und Herrn Franz Hütter zum 60. und Herrn Michael Thalhammer zum 50.Ge=burtstag je ein Höhlen-Bild überreicht.

Alfred Auer

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Anfangs September 1961 wird ein neuer Tiefenvorstoß in den A hen en schacht im nordwestlichen Toten Gebirge versucht wereden, der zu den tiefsten Schächten der Erde zählt und noch bei weitem nicht bis an sein unteres Ende erforscht ist. Über die Eregebnisse dieser Großexpedition, die unter zahlreicher Beteiligung vor sich geht, wird berichtet werden, Der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht dem kühnen Unternehmen jedenfalls vollen Erfolg.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Der Landesverein hat im Juni 1961 wieder eine Großexpedition in die Dachstein-Mammuthöhle durchgeführt. Ausgehend vom G o t e n g a n g im Minotaurus-Labyrinth konnte ein weiteres gegen Südwesten führendes Labyrinth entdeckt werden. Insgesamt sind wieder 1,5 km Streke kenlänge vermessen worden, so daß nun die Neuaufnahme schon 14 Kielometer Hohlenstrecken umfaßt.

Der Gesamtplan wird von K. Schneider (Wien) neu gezeichnet, da instolge der Vermessung der Verbindungsstrecken zwischen Edelweißlasbyrinth und Windstollenlabyrinth der Zusammenschluß der Maßbandvermessungen dieser Seitenstrecken und damit eine Korrektur der bishesrigen Plandarstellung möglich war. Der Höhlenplan wird zur Veröfstentlichung im Maßstab 1: 1000 in einer eigenen Sonderpublikation vorbereitet, die vom Verband österreichischer Höhlenforscher gemeinsam mit der Sektion Edelweiß des Ö.A.V. effolgen wird.

Im Rahmen einer Arbeit über die Abhängigkeit in der Verteilung der Schachthöhlen der niederösterreichischen Voralpen vom tektonischen Bau wurden wieder einige Exkursionen in den Raum Türnitz - Annaberg - Ötscher durchgeführt.

Viele Mitglieder haben in freiwilliger Mitarbeit tatkräftig an dem Vorbereitungsarbeiten für den Internationalen Kongreß für Speläologie mitgeholfen. Die Vorarbeiten für ein "Speläologisches Fachwörterbuch" wurden von einer Arbeitsgemeinschaft des Landesvereines durchgeführt, an der sich rund 10 Mitglieder beteiligten.

An der Grabungskampagne 1961 in der Salzofenhöhle unter Univ. Prof.

Dr. Ehrenberg haben Mitglieder des Landesvereines teilgenommen. Die Fahrtentätigkeit im Ausland war 1961 sehr bedeutend. Schon bis zum August 1961 lagen Meldungen über Höhlenbesuche von Mitgliedern in Frankreich, Spanien, Monaco, Deutschland und Jugoslawien vor. Eine weitere größere Forschungsfahrt hatte das Höhlengebiet von Warmbad Villach zum Ziel. Dort konnten nicht weniger als 13 Objekte neu in das Höhlenverzeichnis aufgenommen und zahlreiche Vermessungen durchgeführt werden.

In Niederösterreich hat sich der Landesverein bereit erklärt, die Betreuung der Merkensteinhöhle bei Bad Vöslau zu übernehmen, sobald die Einrichtung einer kleinen Ausstellungssammlung über die seinerzeitigen Grabungsergebnisse in dieser Höhle und über die übrigen Höhlen des Alpenostrandes erfolgt ist.

Im Burgenland hat J. Polatschek, ein Mitglied des Vereines, bei Neuhodis Höhlen entdeckt, die voraussichtlich auch an paläontologischer und urgeschichtlicher Bedeutung die bisher in diesem Raum bekannten wenigen Höhlen erreichen. Die Arbeitsergebnisse einer Arbeitsgemeinschaft des Landesvereines in den Klufthöhlen bei St. Margarethen im Burgenland sind in einer eigenen Broschüre von der Burgenländischen Landesregierung veröffentlicht worden.

Über die zahlreichen Höhlenfahrten der Mitglieder in Niederöster=
reich unterrichtet vor allem die Fahrtenchronik, die monatlich in
den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" des Vereines erscheint. Durch
diese Fahrten war es möglich, viele unklare Angaben des Höhlenverzeichnisses zu erginzen. Die Zahl der im Höhlenverzeichnis im nie=
derösterreichischen Arbeitsraum erfaßten Objakte ist bereits auf
rund 830 angewachsen. Die Veröffentlichung eines weiteren Nachtrages
ist für die nächste Zeit vorgesehen.

PERSONALIA

Der Vorstand der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung, der auch unser Verband angehört, Herr Oberstaatsanwalt i.R. und Unterstaatssekretär a.D. Dr. Ferdinand N agl, feierte am 19. Juni 1961 seinen 70. Geburtstag. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht dem Jubilar zu diesem Festtage noch viele Jahre eifrigen Wirkens in voller Gesundheit!

Herr Univ. Prof. Dr. Hans Spreitzer wurde zum Senator der philosophischen Fakultät der Universität Wien gewählt.

+

Im Juni 1961 hatte der Verein für Höhlenkunde Schellenberg (Oberbayern) einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Der langjährige Betreuer der Schellenberger Eishöhle im Untersberg und Hüttenwirt der Eishöhlenhütte – nach ihm auch Toni Lenz-Hütte genannt – Herr Toni Lenz, ist gestorben. Der Verstorbene, der auch Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg war, war seit Jahrezehnten für die Höhlenforschung und im Dienste der Höhlenerschließung tätig gewesen. Dem Kreise derer, die dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren werden, schließt sich auch der Verband österreichischer Höhlenforscher an.

In St. Veit an der Triesting (Niederösterreich) starb vor kurzem Herr Andreas W i e s e r. Mit ihm ist einer der letzten jener Forschergeneration von uns gegangen, die nach dem ersten Weltkrieg, vielfach in Zusammenarbeit mit Oberst Franz Mühlhofer, die praktischen Arbeiten und Untersuchungen in den Höhlen des Alpenostrandes mit großem Eifer und großer Begeisterung durchgeführt hatten. Obewohl Wieser nach dem zweiten Weltkrieg sich nicht mehr aktiv in die Höhlenforschung der Gruppe "Hohe Wand" des Landesvereines für Höhlenkunde einschalten konnte, die er seinerzeit in den Zwanzigersjahren betreut hatte, blieb er doch mit den Vereinsmitgliedern bis zuletzt in Verbindung. Ehre seinem Amlenken!

+

Herr Univ. Prof. Dr. Hans Spreitzer hat im Juli 1961 eine längere Forschungs- und Studienreise nach Übersee angetreten. Herr Prof. Spreitzer ist Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Herr Doz.Dr.Viktor M a u r i n hat über Auftrag der griechischen Regierung eine Studienreise auf die griechische Insel Kepphalonia mit hydrographischer Zielsetzung am August 1961 angetreten. Herr Doz. Dr. Maurin ist Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark. An der Fahrt nimmt auch Herr Dr. Zötl (Graz) teil.

Herr Univ. Ass. Dr. Helmut R i e d l hat im Sommer 1961 mit Unterstützung der Geographischen Gesellschaft eine Forschungs- und Studienreise nach Cypern durchgeführt. Herr Dr. Riedl ist Mitsglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

PERSONALIA

Prof. Dr. Franz RUTTNER + .

Am 17. Mai 1961 ist in seinem Heime in Lunz am See im 80. Lebensjahr Herr Prof. Dr. Franz Ruttner sanft verschieden. Selten noch
waren die Worte, die auf der Todesnachricht standen, für einen
Menschen so zutreffend wie gerade für ihn: Sein Leben war der
Wissenschaft und seiner Familie gewidmet. Mit der Biologischen
Station in Lunz, die er lange Jahre hindurch leitete, war und
blieb er zeitlebens aufs engste Verbunden. Sowohl die Hydrobiologie als auch seine Bemühungen um eine genauere Kenntnis der
Landschaft um Lunz brachten Berührungspunkte zur Speläologie; im
Karstgebiet des Dürrenstein, dem hauptsächlichen Arbeitsgebiet
der Biologischen Station, war Professor Ruttner maßgeblich am Zustandekommen einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit mit
dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich beteiligt.

Die österreichische Wissenschaft hat wieder einen ihrer Großen verloren. Auch Österreichs Höhlenforscher werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

KONGRESSE UND TAGUNGEN

Spanien.

In der Zeit vom 15. bis 27. Juli 1962 findet die "I Réunion Nationale de Géologie" in Asturien statt. Die Organisation der vom Colegio Internacional de Ciencias Naturales veranstalteten Tagung ist dem "Instituto de Geologia Aplicada" der Universität Oviedo übertragen worden, das unter der Leitung des bekannten Karstgeologen und Karstmorphologen Prof. Dr. Llopis Llado steht. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich des Rechtes zum Bezug der Publikationen 500 span. Peseten. Über das genaue Programm, das vorwiegend von geologischem Interesse ist, erteilt auch der Verband österreichischer Höhlenforscher auf Anfrage gerne Auskünfte.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Bei der XIII, ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Bergsteigervereinigung, Wien 1961, war der Verband österreichi= scher Höhlenforscher durch Herrn Rudolf Pirker vertreten.

Das 2. Jahresheft des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, das wieder ein abgeschlossenes Höhle ngebiet von verschiedenen Gesichtspunkten her behandelt, wird in Kürze erscheinen und kann ebenso wie das 1. Jahresheft in Österreich durch
den Verband österreichischer Höhlenforscher zu einem ermäßigten
Mitgliederpreis bestellt und bezogen werden.

Exemplare der "Theoretischen Speläologie" von G.KYRLE aus Anti= quariaten können durch den Verband zum Preise von S 140.-- be= zogen werden. Falls Bestellungen nicht bis 10. September einlan= gen, werden die Exemplare beim Internationalen Speläologenkon= greß angeboten.

Zeitungsberichte über Höhlen und Höhlenforschung. Teilbericht für 1961.

- --, Die Salzburger Höhlenforscher... (Hinweis auf Eisriesenwelt). Mensch und Werk, 8.Jgg., H.5, Linz (Mai) 1961, S.6. W.
- fene Ziege, Neue Illustrierte
 Wochenschau, Wien, 16.4.1961.
 (Betr. Höhlen von Qumram und
 Funde im Jahre 1947 und im
 März 1961 in Höhlen Jordaniens).
- --, Höhlenforscher nach 16 Stunden befreit. Ausseerland-Tagblatt, Linz, 18.4.1961. A. (Betr. Rettung aus Simpsonhöhele).
- --, Dachsteinhöhlen ab 30.4. ge=
 öffnet. Ausseerland-Tagblatt,
 Linz, 19.4.1961. (Hinweis auf
 Elektrifizierung der Mammuthöhle und auf 3.Int.Kongreß für
 Speläologie). A.
- --, Noch 537 Höhlen zu erforschen. Ausseerland-Tagblatt, Linz, 22.4.1961 (Bericht über Jahres= hauptversammlung des Landesver. f. Höhlenkunde in Oberösterr.). A.
- Ilming H., Tiefenvorstoß. Österr. Touristenzeitung, 74,6, Wien, Juni 1961, S.70 - 71. (Betr. Erforschung der Westli= chen Almbergeishöhle, O.Ö.) T.
- --, Eisriesenwelt wieder besuchs= bereit. Der Bergsteiger, 28,10, München, Juli 1961, S.615. (Hinweis auf 33000 Besucher im Jahre 1960).
- T., Korsika, die Osterinsel des Mittelmeeres. Arbeiter-Zeitung, Nr. 181, Wien, 6.8.1961, S. 6. (Erwähnt Höhlenmalereien aus der Jungsteinzeit).
- Hrdy E., In der Hermannshöh= le. Der Naturfreund, 54. Jgg., Wien 1961, S. 192-104. (Bericht über Befahrung). T.
- Freiberg S., Fahrt nach Altamira. Der Öffentlich Be= dienstete, 16. Jgg., Nr.7/8, Wien 1961 S. 12 (ausführlie cher Bericht).

- --, Paris: Erde verschlang ein ganzes Wohnviertel. Das Kleine Volksblatt, Wien, 3.6.1961, 7.
- --, Das Einsturzunglück von Paris:
 Katastrophe ging von der Champignonhöhle aus. Das Kleine
 Volksblatt, Wien, 4.6.1961,
 S. 8.
- --, 20 Tote bei der Katastrophe in einem Pariser Vorort. Süd= ost-Tagespost, Graz, 4.6.1961.

(Alle genannten Berichte, sowie zahlreiche weitere in der Tages= presse diesbezüglich erschienenen Mitteilungen behandeln den Einsturz einer zur Champignonzucht verwendeten Höhle bei Clamart).

- --, Höhlenforscher bedauern.
 Salzburger Nachrichten, Salz=
 burg, 6. Mai 1961. An.
- --, Negative Fremdenverkehrswer= bung. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 6. Mai 1961. An.

(Beide Berichte betreffen Ablehnung einer Höhlen-Sondermarken= ausgabe durch österr.Post).

- --, Urlaub unter der Erde. Neues Österreich, 17. Jgg., Wien, 8.8.1961, S. 7. F.
- --, Forscher 700 Stunden in ei= ner Höhle. Kurier, Wien, 8.8.1961, S. 1. F.
- --, Höhlenmenschen auf einen Monat. Arbeiter-Zeitung, Wien, 8.8.1961, S. 6. T.

(Betr. Experiment italienischer Speläologen aus Turin, die die Wirkungen langandauernden Höhlen-aufenthalts untersuchen wollen).

--, Die Höhle des Räuberhauptmamnes. Arbeiter-Zeitung, Wien,
Nr. 181, 6.8.1961, S. 7. (Betr.
Graselhöhle bei Maria-Dreiei=
chen, N.Ö.; Bild und Text).T.

- --, Internationales Karstfors schertreffen in Österreich. Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 10.6.1961, S. 5. (Hinsweis auf Int.Kongreß f.Speläologie 1961).
- Sauer G., Die Miralucke, Saege und Wirklichkeit um eine sonderbare Quelle. Neue Illustrierte Wochenschau, Nr. 33, Wien, 13.8.1961, S. 30. Tö. (Zweispaltiger Bericht mit Lichtbild).
- 1.f.w., Ein neuer österreichi=
 scher Höhlenforscher-Rekord:
 180 Stunden in den Tiefen der
 Mammuthöhle. Neues Österreich,
 Wien, 15.8.1961, S. 5 6.
 (Dreispaltiger ausführlicher
 Bericht mit Lichtbildern).
 (Daß es sich um einem Rekord
 handelt, ist unrichtig.Anm.
 d.Red.).

Tausig F., Vom Attersee
zum Dachstein. ArbeiterZeitung, 16. Juli 1961,
Wien, S. 18. (Reisebericht
mit Bild der Dachstein-Rieseneishöhle).

Die in der voßliegenden Rubrik zitierten Zeitungsberichte ha= ben mitgeteilt: Dr. Erwin A n= g e r m a y e r (Salzburg)=An., Alfred A u e r (Grumlsee)=A., Dr.Stefan F o r d i n a l (Wien) = F., das Speläologische Institut = SI, Rosa T ö n i = e s (Wien) = Tö., Dr.Hubert T r i m m e l (Wien) = T., Dr. Gerhard W e b e r (Wien) = W. Eifrige Mitarbeit an der Nach= weisung von höhlenkundlichen Veröffentlichungen in der Presse ist stets erbeten!

Die Redaktion.

PUBLIKATIONEN

Unsere Mitglieder können verschiedene fachliche Veröffentlichungen beziehen, die durch uns besorgt werden. Wir hoffen, daß von dieser Möglichkeit rege Gebrauch gemacht wird:

Hubert Kessler, Das Aggteleker Höhlengebiet, Ungarn (in deutscher Sprache)	S	8
Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien, Wien 1954 (ohne Ergänzungen)		48
Höhlen der Ostalb (Jahresheft 1 des Verbandes der Dt. Karst- u. Höhlenforscher, 1960)		33
Bibliographie für Karst- und Höhlenkunde 1959 für Deutschland (Kleine Schriften, 1)		3
"Die Natur", Sonderheft 1961 der Zeitschrift mit höhlenkundl. Arbeiten aus Süddeutschl.	S	10
Schauhöhlen Österreichs (letzte erschienene Auflage)		5
Angermayer, Führer durch die Eisriesenwelt		12
Pilz, Führer durch die Dachsteinhöhlen		6
Hochschulzeitung, Sondernummer Speläologie, 1961	S	2
Kyrle, Höhlen der Insel Capri (Wiss.Beiheft, 1)	S	8
Trimmel, Internat.Bibliographie f.Spel. 1950 do., do., do., 1952 do., do., 1953 do., 1954	22222	25 25 30 30

Bestellungen bitten wir nach Wien II., Obere Donaustr. 99/7/1/3 zu richten.